Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlerbrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Lüdenscheid, Bollwerk, Volme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönsahl Meinerzhagen, Valbert, Mühlhofe, Kupferberg, Kreuzberg, Radevormwald usw.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 289 | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,50, durch die Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,92 | Halver, Montag, den 9. Dezember | Anzeigen: Für die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 40 Pfg. — Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. — Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen", „Landwirtschaftlicher Ratgeber" | 1912

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Die Balkanwirren.

Die Botschafterkonferenz der Mächte gesichert.

Nichts Neues vor Paris! So hieß es unzählige Male im glorreichen Jahre 1870; ähnlich ist es auch jetzt mit den Balkanwirren. Nach den letzten großen Reden des Reichskanzlers und des französischen Ministerpräsidenten ist es still geworden. Die Waffen ruhen und die Diplomaten schweigen sich hartnäckig aus.

Das einzig Positive ist, daß die von England angeregte Botschafterkonferenz jetzt auch die Zustimmung Österreichs gefunden hat und damit als gesichert zu betrachten ist. Ob sie ebenfalls wie die Friedensverhandlungen selbst in London stattfinden wird, weiß man noch nicht. Es ist aber sehr wohl möglich, denn beide Materien greifen in ihren für die Mächte wichtigen Punkten ineinander über. Für die Friedensverhandlungen hat im übrigen die englische Regierung den St. James-Palast in London zur Verfügung gestellt, in dem sie die Unterhändler als ihre Gäste betrachtet. Man hofft, daß der endgültige Friedensschluß schon Anfang Januar zustande kommen wird.

Einzig lebhaft geht es augenblicklich nur in Österreich-Ungarn her, wo sich die Bevölkerung immer noch in großer Erregung befindet. Die Kriegsgerüchte, die täglich ausgestreut werden, wollen kein Ende nehmen, und die Börsenkurse purzeln nach wie vor. Die Ausnahmegesetze für den Kriegsfall sind in den Kammern nach kurzer Debatte angenommen worden mit der einzigen Einschränkung, daß die Regierung ihre Verlängerung nachsuchen muß, falls es nicht innerhalb vier Monaten zu einem Kriege kommt. Im übrigen wird die österreichische Diplomatie in der serbischen Frage sehr gestützt durch Italien, das setzt ebenfalls in Belgrad energisch gegen eine Besetzung der Städte Durazzo und Elbassan protestiert. In Rußland hat dank der energischen Haltung des Dreibundes und auch Englands die Kriegsbegeisterung erheblich nachgelassen, so daß die Gesamtlage eine ziemlich günstige geworden ist und man mit einer allgemeinen Entspannung auf die Dauer rechnen kann, falls diese nicht durch ganz außergewöhnliche Ereignisse hintangehalten wird.

Hof- und Personalnachrichten.

* Prinz Heinrich von Preußen ist zum Besuch des Königs und der Königin sowie der Königin-Mutter Alexandra in Sandringham eingetroffen.

* Wie aus zuverlässiger Meininger Quelle gemeldet wird, ist der Erbprinz von Sachsen-Meiningen von seiner Stellung als Generalinspekteur der zweiten Armeeinspektion zurückgetreten und zum Chef des Schlesischen Grenadier-Regiments Nr. 10 ernannt worden.

* Der frühere Präsident des Evangelischen Oberkirchenrats, Wirkl. Geh. Rat Dr. theol. et jur. h. c. Friedrich Wielandt ist in Karlsruhe im 80. Lebensjahr gestorben.

* Der russische Gesandte am württembergischen Hofe, Ministerresident Baron Staël von Holstein, ist nach kurzer Krankheit an einer Herzlähmung in Stuttgart gestorben.

* In Warschau starb am 7. Dezember mittags der Erzbischof Popiel.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(102. Sitzung.) *Rs.* Berlin, 7. Dez.

Die gestern abgebrochene Besprechung der fortschrittlichen Interpellation über den Feuerwehrkonflikt wurde heute im Abgeordnetenhause fortgesetzt. Der sozialdemokratische Abgeordnete Hoffmann richtete scharfe Angriffe gegen den Minister, den Berliner Polizeipräsidenten, den Branddirektor der Berliner Feuerwehr und den Abg. Kreth (k.). Als er dabei der Regierung kleinliche Schikane vorwarf, deren sie sich schämen sollte, zog er sich eine Rüge des Präsidenten zu.

Abg. Graf v. Zedlitz (k.) erkannte zwar an, daß der Verein Berliner Feuerwehrleute an sich durchaus loyale und erlaubte Zwecke verfolge, gab aber der Befürchtung Ausdruck, daß Sekretäre und Redakteure die Überhand gewinnen und mit immer neuen Forderungen kommen könnten.

Minister des Innern v. Dallwitz wünschte, daß zwischen Untergebenen und Vorgesetzten ein Vertrauensverhältnis bestehe, aber dieses Vertrauensverhältnis müsse durch die Tendenzen des Dortmunder Verbandes zerstört und untergraben werden.

Abg. Dr. König-Krefeld (Z.) betonte, daß die Tüchtigkeit der Feuerwehr nur durch eine straffe militärische Disziplin erhalten werden könne.

Abg. Cassel (Vp.) sah in dem Vorgehen des Berliner Polizeipräsidenten eine ungerechtfertigte Beschränkung des Vereinsrechtes der Feuerwehrleute, für die jede hinreichende Voraussetzung fehlt. Unter scharfer Polemik gegen den Abg. Kreth verteidigte er den Dortmunder Verband.

Mit einer Reihe persönlicher Bemerkungen schloß die Besprechung und dann begann das Haus die Beratung des Gesetzentwurfes, betreffend die Dienstverhältnisse der Beamten der Amtsanwaltschaft, der vom Justizminister Beseler mit einer einleitenden Rede eingebracht wurde. Nach kurzer Besprechung wird die Vorlage angenommen. Ebenfalls eine Zentrumsresolution zugunsten der nichtgeprüften Amtsanwälte.

Auch ein Antrag des Frhrn. v. Zedlitz, betreffend Einbeziehung der Volksschullehrer in das Gesetz über die Haftpflicht des Staates, findet Annahme. Dann vertagt sich das Haus auf Montag.

Deutscher Reichstag.

(80. Sitzung.) *CB.* Berlin, 7. Dez.

Auf der Tagesordnung steht die „erste Lesung des Entwurfs eines Gesetzes über den Verkehr mit Leuchtöl" oder, wie kürzer gesagt wird, die Verhandlung über das

Petroleumhandels-Monopol.

Die Begründung des in seinen Einzelheiten schon bekannten Gesetzentwurfes übernimmt

Staatssekretär des Reichsschatzamts **Kühn**: Der vorliegende Entwurf ist insofern etwas Neues, als er eine wirtschaftliche Maßnahme ist allein zu dem Zweck, den Verbraucher zu schützen. Er ist aber kein wirtschaftliches Kampfgesetz, etwa gegen die Vereinigten Staaten von Amerika, mit denen wir immer friedlich und freundschaftlich zusammenarbeiten wollen; er richtet sich aber auch nicht gegen die Amerikanische Petroleumgesellschaft, die ihn zuerst als Kriegserklärung ansah. Der Entwurf ist lediglich eine wirtschaftliche Vorsorgmaßregel, deren Notwendigkeit und Durchführbarkeit allein hätte erörtert werden sollen. Trotzdem haben sich in der Presse durchaus unsachliche Angriffe dagegen erhoben, als ob die Regierung im Interesse von Bankengruppen handele. Soweit sind wir in Deutschland nicht gekommen. Es handelt sich nicht um ein Monopol, sondern wesentlich um die Regelung der Zufuhr eines ausländischen Produktes. Der Zweck ist auch nur die

Sicherung einer unabhängigen, ungehemmten Entwicklung.

Wenn die Standard Oil Company heute schon den deutschen Markt tatsächlich in ihrer Hand hätte, so würde das beweisen, daß wir mit dem Gesetz nicht einen Augenblick warten durften. Wir können uns ihr nicht auf Gnade oder Ungnade ergeben. Der deutsche Markt kann auch ohne die amerikanische Produktion genügend versorgt werden. Der Standard Oil Co. soll dabei ihr Platz im Kreise der Versorger offengehalten bleiben. Dazu dient auch die Bestimmung, daß das Gesetz nach seiner Verabschiedung erst durch besondere Verordnung des Bundesrates in Kraft gesetzt werden soll. Davon, daß die Betriebsgesellschaft im Interesse einer bestimmten Finanzgruppe tätig sein soll, kann nicht die Rede sein, der Regierung sind in keiner Weise die Hände gebunden. Für den äußersten Fall ist die Auflösung der Gesellschaft vorgesehen. Die Erträge sollen gesondert verwendet werden, um nicht der kommenden Besitzsteuer vorzugreifen, und zwar soll damit

die Lage der ärmeren Klassen gebessert

werden. Darüber wird ein besonderes Gesetz eingebracht werden. Vor allen Dingen ist eine Ausgestaltung des Veteranenfonds vorgesehen. Die Vorlage dient dem Schutze des heimischen Wirtschaftslebens. Gegenüber den wirtschaftlichen Machtkörpern, die in der letzten Zeit entstanden sind, muß auch der Staat Vorsorge treffen. Wir hoffen, daß hierbei in gemeinsamer Arbeit etwas Gutes zustande kommt. (Beifall.)

Die Stellung der Parteien.

Abg. **Wurm** (Soz.): Die Vorlage ersetzt das Übel des Privatmonopols durch den Mißstand des Bankmonopols. Es besteht der Verdacht, daß der Entwurf zugunsten einer Bankgruppe ausgenützt wird. Nur die Erklärung des Staatssekretärs, daß die Genehmigung des Entwurfs seine Inkraftsetzung durch den Bundesrat noch nicht notwendig mache, bestimmt uns, auf eine Kommissionsberatung einzugehen. Die Vorlage gibt dem Privatkapital vermehrte Hoheitsrechte, anstatt daß Kohlenbergwerke, Wasserkräfte und Elektrizität verstaatlicht werden. Die vorgeschlagene Organisation schützt nur die Banken, nicht das Publikum. Die Caruso-Gehälter der Industrie kann die Gesellschaft jedenfalls nicht zahlen. Gegen die Verquickung der Veteranenfürsorge mit diesem Gesetz sind wir absolut. Der Entwurf muß entweder ganz umgestaltet oder in der Kommission begraben werden. (Beifall bei den Soz.)

Abg. Dr. **Mayer-Kaufbeuren** (Z.): Eine ernsthafte Konkurrenz mit der Standard Oil Company kann nicht ohne Kampf aufgenommen werden. Der vorliegende Entwurf geht aufs Ganze. Es ist ein Antimonopol, das aber nur dann Sinn hat, wenn es sich von der Gruppe, die es bekämpfen will, unabhängig machen kann. Die erste Frage ist daher: Kann Deutschland seinen Bedarf bei günstigen Preisen bei den Außenseitern der Standard Oil Company decken? Das möchte ich schlankweg verneinen. Ich habe selten mit einem sozialdemokratischen Redner in so vielen Punkten übereingestimmt wie mit dem Abgeordneten Wurm. Wir protestieren dagegen, daß man Gesetzentwürfe mit sozialpolitischen Maßnahmen verbrämt, und daß man bei Ablehnung dieses Entwurfs gegen eine Partei den Vorwurf erheben könnte, sie sei nicht veteranenfreundlich. Das Gesetz bringt eine Mehrbelastung des Konsums von 35 Millionen Mark. Auf der Grundlage dieses Entwurfes sind wir nicht bereit, die Petroleumversorgung Deutschlands zu regulieren. Unsere ablehnende Haltung hängt aber nicht etwa mit der Jesuitenfrage zusammen. (Beifall im Zentrum.)

Schatzsekretär **Kühn**: Die Ablehnung einzelner Bestimmungen sollte den Vorredner nicht veranlassen, das Gesetz im ganzen abzulehnen. Einzelne Bestimmungen

---

Treibendes Wrack.

Roman von C. Dressel.

22 (Nachdruck verboten)

Nichts Lieberes kannte er, als wenn ihm aus blühenden Lippen eine Skala fröhlichen Gelächters ans Ohr schlug.

Solch ein helles, klingendes Lachen mußte er heute allerdings entbehren. Die Jugend schien mehr auf nachdenklichen Ernst gestimmt. Innerliche Erlebnisse zitterten in den Gemütern nach, ließ die jungen Gesichter träumerisch oder versonnen erscheinen. Doch mühten sich alle, Papa zu Gefallen, ein angeregtes Gespräch aufrecht zu halten.

Nur die kleine Ute saß in absonderlichem Schweigen an ihres Vati Seite, die glatte Stirn in krause Falten gelegt.

„Simulierst wohl über die richtige Wahl deiner Fakultät," neckte er.

Sie seufzte schwer.

„Nanu, Maus?"

„Philosophie wird's nicht sein, so viel schwant mir," lächelte sie matt.

Und sie dachte an eine heutige Begegnung mit Heinz Landsberg zwischen Park und Kontor, also auf neutralem Gebiet. Wie immer, hatte er sie bis auf die Nieren erforscht und sie natürlich aus ihrem Herzen keine Mördergrube gemacht. So hatte er auch von ihren Studienplänen für den kommenden Winter erfahren. Hatte er da gelacht! Beinahe beleidigend war's gewesen. Wie konnte man eine so ernste Sache komisch finden?

Und danach hatte er sie angesehen mit der alten, warmen Freundlichkeit, keine Spur mehr von der fatalen, lächelnden Ueberlegenheit im Blick. Aber ein anderes war in seinen Augen gewesen, aus dem sie nicht recht klug wurde, worüber sie noch immer grübelte. Ebenso wie über seine letzte, geheimnisvolle Bemerkung.

„Fräulein Ute," hatte er gesagt, „vor dem Oktober liegt ein ganzer, herrlicher Sommer, da hat die liebe Sonne Zeit, mit dem Wust in Ihrem Köpfchen aufzuräumen. Sie wird Ihnen hoffentlich einen ganz anderen Lebensplan deuten." „Den ich Ihnen dann gewiß nicht verraten werde," hatte sie ärgerlich gedroht, und er heiter erwidert: „Im Rätselraten bin ich immer fix gewesen, das werde ich also schon herauskriegen."

Nun saß sie hier gedankenversunken und konnte noch immer nicht Heinz Landsbergs Worte, sein Lachen aus dem Ohr verlieren.

Und zwei saßen an der Blumentafel, an der das Heimbehagen sein frohes Lebenslied sang, und hatten Mühe, sich zu einem Gespräch aufzuschwingen, das ihnen sonst flott genug von den Lippen ging. Und wenn vier Augen sich trafen, so war's beinahe ein feindseliges Kreuzen.

Rolfs Blick haftete argwöhnisch auf den Granatblüten, die Guy im Knopfloch trug. „Die gebe ich Ihnen auch nicht," hatte ihm Hedwig von Tessen kurz gesagt. Besaß etwa der Vetter ein Anrecht darauf? Er, von dem er angenommen, er schwärme zielbewußt für Gela?

Und der andere hinwieder sah die Narzissensterne an Rolfs Brust und dachte arglistig: „Oho, bist du hier Rivale? Hüte dich, Greenhorn. Manch einen warf ich aus dem Sattel, der sich vermaß, meinen Weg zu kreuzen."

— — — — — — — — — — — —

Der Mai war abgeblüht. Der Rosenmonat stand im Flor, als Hedwig ein Telegramm von Lothar erhielt. „Erwarte mich morgen Bahnhof Kassel. Eintägiger Urlaub," hieß es.

„So wenig Zeit," seufzte sie. Immerhin, es gab ein Wiedersehen. Glückselig erbat sie nun auch für sich einen freien Tag. Bekam ihn indes ungern bewilligt. Frau Hadring war verstimmt, wie immer, wenn ihr Vetter von Marienwalde abwesend war, was in den letzten Wochen häufig vorgekommen. In Geschäften, sagte er und pflegte die Großstädte, vornehmlich aber die Reichshauptstadt aufzusuchen, da er mit den dortigen Großbanken zu tun habe und hier auch die besten Bedingungen zur Fortentwicklung seiner Unternehmungen fände.

Die Damen vermißten dann den weltgewandten Kaufeur. Zumal Frau Hadring langweilte sich entschieden während seiner Abwesenheit, klagte über Nervenstörungen und plagte ihre Umgebung wie in alter Leidenszeit.

So hörte sie Hedwigs Anliegen ziemlich ungnädig an.

„Gestern fuhr mein Vetter nach Hannover, nun wollen Sie nach Kassel. Konnten Sie nicht einen anderen Zeitpunkt wählen, Fräulein von Tessen? Ich finde das rücksichtslos, offen gestanden."

„Gnädige Frau, ich habe doch meines Bruders Urlaub nicht zu bestimmen. Ein Wiedersehen mit diesem einzigen Bruder würde mir solche Freude sein."

„Schon gut, Fräulein von Tessen. Sie fahren natürlich. Ich bin keine Tyrannin. Ich bin es vielmehr gewohnt, daß kein Mensch auf meine Leiden Rücksicht nimmt."

„O gnädige Frau — — —"

„Lamentieren Sie bloß nicht noch. Uebrigens könnte Ihr Bruder ebensogut hierher kommen. Das vereinfachte die Sache."

„Gnädige Frau, er würde sich vorstellen, wenn Sie gestatten, konnte Ihnen aber nicht ohne weiteres ins Haus fallen."

„Ja, ja, reden Sie nicht so viel, ich bin nicht begriffsstutzig. Und Sie wollen sich aussprechen, beklagen vielleicht. Nun, meinetwegen. Trimm fährt Sie also hin und holt Sie wieder ab. Bestimmen Sie die Stunde. Ueber Nacht werden Sie doch nicht etwa fortbleiben wollen."

Als Rolf von Hedwigs Ausflug erfuhr, erbot er sich, sie im Auto zur Stadt zu bringen.

Sie lehnte ab. Das hätte Frau Hadring erst recht verdrossen. Seit Gertrud unvermittelt abgereist war, um bald danach ihre Verlobung mit einem Krefelder Seidenfabrikanten mitzuteilen, überwachte sie argwöhnisch jede Begegnung des Sohnes mit ihrer Gesellschafterin. Vielleicht hatte Hedwig es nur Gelas sänftigendem Einfluß zu danken, wenn dies erwachte, möglicherweise durch Gertrud gestachelte Mißtrauen nicht unangenehme Weiterungen für sie nach sich zog.

„Nun, wie Sie wollen, gnädiges Fräulein, Ihren Bruder muß ich aber kennen lernen," meinte er, „das laß ich mir nicht nehmen. Ich habe da einen Plan. Ich lade einfach die Schwestern zu einem Stadtbummel ein. Ute ist gleich dabei. Gela ist schwieriger, macht sich nicht viel aus dergleichen. Ich gewinne sie aber, wenn ich durchblicken lasse, sie täte mir einen Gefallen. Dann ist diese liebe Seele zu allem bereit. Wir treffen uns dann irgendwo, haben alle miteinander ein paar nette Stunden, und später fahren Sie mit uns zurück."

„Das müßten Sie schon dem Zufall überlassen," wich sie aus. „Ich kann weder vorweg über meinen Bruder bestimmen, noch Ort und Zeit namhaft machen."

„Das läßt sich schon einrichten," eiferte er. „Sobald Sie sich mit dem Bruder ausgesprochen haben, werden Sie doch irgendwas unternehmen, sich das schöne Kassel ansehen wollen. Diese prachtvoll langen Junitage sind wie geschaffen dazu. An Wilhelmshöhe zumal geht kein Besucher vorüber. Dort werden wir Sie am Nachmittag finden, wie?" bat er treuherzig.

„Vielleicht," lachte sie da. Wünschte sie es insgeheim doch selber, Lothar möchte diesen prächtigen, jungen Menschen kennen lernen.

Nun fuhr Trimm sie mit den flinken Juckern in den herrlichsten Sommermorgen hinein.

(Fortsetzung folgt.)

können in der Kommission abgeändert werden. Mit aller Entschiedenheit muß ich mich dagegen wenden, daß wir die Frage der Veteranenfürsorge mit diesem Gesetz verquicken wollen. Die Veteranenfürsorge soll kein Vorspann für dieses Gesetz sein. Wenn jemand das vorliegende Gesetz ablehnt, so wird ihm von der Regierung kein Vorwurf gemacht werden, daß er die Veteranenfürsorge unmöglich gemacht hat. Bezüglich des Preises mußten wir eine obere Grenze rechnungsmäßig zugrunde legen. Es ist aber niemals gesagt worden, daß dieser Preis von 20 Pfennig in der Praxis durchgeführt werden soll.

Abg. **Keinath** (natl.): Ähnliche Abwehrmaßregeln, wie die der Vorlage, finden wir auch in anderen Staaten. Die wirtschaftliche Abhängigkeit von der Standard Oil Company ist in kritischen Zeiten geradezu gefährlich. Diese Gesellschaft hat die Konkurrenz in rücksichtsloser Weise niedergekämpft. Wenn wir auf ein Eingreifen des Reiches verzichten, so wird die Gefahr einer Verteuerung des Leuchtöls sehr ernst. Wir behalten uns gegenüber dem Entwurf alles vor und warten Material ab. Man kann nicht ohne schwere Bedenken an die Durchführung des Gesetzes herantreten, da die Gefahr einer Verteuerung aufsteigt. Wir werden das Bedenken nicht los, daß der normale Höchstpreis von 20 Pfennig von dem künftigen normalen Preise nicht sehr verschieden sein wird. Wir werden in der Kommission dahin arbeiten, daß nicht durch zu starke Gewinne für das Reich die Vertriebsgesellschaft von vornherein zu stark belastet wird, so daß sie den Preis nicht wirklich herabsetzen kann.

Abg. Dr. **v. Schulze-Gävernitz** (Vp.): Wir sind mißtrauisch gegen den Staatssozialismus der Rechten und den demokratischen der äußersten Linken. Ein Staatsmonopol ist aber besser als ein Privatmonopol. Ein Privatmonopol besteht, die Standard Oil Company beherrscht den Markt, sie hat den Großhandel in Bremen und Mannheim vernichtet. Sie ist im Begriff, auch den Kleinhandel zu vernichten durch das Kannengeschäft. Das geplante Monopol muß sehen, daß die Preise herabgesetzt werden, es muß eine sozialpolitische Veranstaltung sein, so daß wir ein Ministerium für Volkserleuchtung erhalten. Die fiskalische Seele kann sich leicht stärker erweisen, als die soziale. Gegen die Verquickung der Veteranenbeihilfe mit der Vorlage sprechen wir uns ganz entschieden aus. (Beifall links.)

Abg. **Dombek** (Pole) lehnt die Vorlage ab, weil sie das Petroleum verteuern werde. Auch die Verquickung mit der Veteranenbeihilfe machen wir nicht mit.

Abg. Dr. **Arendt** (Rp.): Es ist nicht gut möglich, aus einem Staatsmonopol alle fiskalischen Vorteile für das Reich auszuscheiden. Die Verbindung mit der Veteranenbeihilfe sagt uns auch nicht zu, so gern wir für unsere alten Krieger sorgen. Wir machen unsere Stellungnahme von der Gestaltung abhängig, die das Gesetz in der Kommission erhalten wird.

Abg. **Thumann** (Elsässer) behält sich ebenfalls die endgültige Stellung vor. Dann vertagt sich das Haus auf Montag.

Lokales und Provinzielles.

Halver, den 9. Dezember 1912.

1804 Französischer Romanschriftsteller Eugène Sue in Paris geb. — 1805 Maler Karl Sohn in Berlin geb. — 1816 General August Karl v. Goeben in Stade geb. — 1830 Simon Bolivar, der Befreier Südamerikas, in Santa Marta gest. — 1845 Hans Herrig, der Dichter des Lutherfestspiels, in Braunschweig geb. — 1849 Novellist Karl Herloßsohn in Leipzig gest. — 1868 Theologe Friedrich Krummacher in Potsdam gest. — 1889 Dichter Ludwig Anzengruber in Wien gest. — 1896 Chemiker Alfred Nobel, Stifter des Nobelpreises, in San Remo gest. — 1910 Germanist Bernhard Kahle in Heidelberg gest.

□ **Das Ledigenheim.** In Jena, Stuttgart und München haben wohlwollende Männer Heime errichtet, in denen Unverheiratete für billiges Geld Speise und Wohngelegenheit finden. Diese Bestrebungen werden von großen Vereinen gefördert, die nach und nach die meisten Mittel- und Großstädte mit ähnlichen Einrichtungen versorgen wollen. Der Zweck ist klar: es sollen nicht sowohl materielle Vorteile geschaffen werden im Wettbewerb mit Gastwirtschaften und Arbeiterfamilien, die in ihre engen Räume noch Schlafburschen aufnehmen. Vielmehr denkt man an bestimmte soziale und sittliche Aufgaben. Bei dem geselligen Grundcharakter der Menschen ist gerade das Alleinsein, die Heimatlosigkeit, in der Tat und im Geiste eine Quelle schwerer Gefahren für die Gesellschaft. Wer keinen Anhang hat, auf den er mit seiner ganzen Lebenshaltung Rücksicht zu nehmen hat, ist leicht verführt, ungehemmt seinen Trieben nachzugeben, und jagten sie ihn ins Unglück. Mit allgemeinen Redensarten kann diesem Übel nicht begegnet werden. Forderungen zu stellen ist leicht. Aber wer die nicht so späte Heirat und die Begründung eines eigenen Heimes auch als das sicherste Bollwerk gegen gewisse soziale Schäden betrachtet, muß sich darüber doch im klaren sein, daß die Erwerbsverhältnisse und vielleicht in erster Reihe die gesteigerten Ansprüche der Frauen das Heiratsalter bedenklich hinausschieben. In kleinen Städten und auf dem Lande liegen die Verhältnisse in jedem Belang besser. Zwischen den Angestellten und Arbeitgebern — mögen sie Handwerker oder Gutsherren sein — ist da ein stärkerer Zusammenhang. Das Leben ist noch nicht zu Verträgen versteift. Aber wir werden bald daran denken müssen, ob nicht in engerem Rahmen auch bei uns Vorkehrungen getroffen werden müssen, die Heimatlose fester an unsere Scholle und gemütlicher knüpfen. Im Kampf gegen die Landflucht können uns die Methoden der Großstadt wertvoll sein, wenn wir sie **unseren Verhältnissen anpassen und** ihnen die Innigkeit **geben.**

—* Ein feiertagreicher Monat ist der Dezember. Nicht weniger als 7 Sonn- und Feiertage fallen in den diesjährigen Weihnachtsmonat.

+ **Halver,** 9. Dez. In der Angelegenheit der Fortführung der Ennepetalbahn nach Burg — Breckerfeld — Halver fand am Freitag abend im Gasthof zur Post hierselbst eine Interessentenversammlung statt. Nach angeregter Aussprache einigte man sich dahin, sich den von Breckerfeld und Voerde einsetzenden Bestrebungen anzuschließen. Auch soll angestrebt werden, die Linie nach Kierspe, Meinerzhagen an das obere Vollmetalbahn-Netz anzuschließen. — In Breckerfeld und Voerde fanden gleichfalls Besprechungen in dieser Angelegenheit statt.

§ **Oberbrügge,** 9. Dez. Gestern, Sonntag Nachmittag gegen 5 Uhr wurde die Ehringhauser Freiw. Feuerwehr zu ernster Arbeit nach hier gerufen. Es brannte das Haus des Bäckermeisters Halverscheid. Es gelang einigen Feuerwehrleuten, mit Hilfe des in der Nähe der Brandstätte gelegenen Hydranten, des Feuers Herr zu werden, so daß die Spritze nicht in Tätigkeit zu treten brauchte. Es ist nur das Dach niedergebrannt, so daß das Geschäft ungehindert weiter geführt werden kann. Selbstverständlich hatte die gelegene Zeit (Sonntag Nachmittag) eine riesige Menge Zuschauer herbeigelockt.

Brügge, 9. Dez. Am Freitag starb in noch jungen Jahren der Tierarzt Dr. Plate, nachdem er vor mehreren Wochen eine infolge einer Infektion notwendig gewordene Schädeloperation anscheinend gut überstanden hatte. Der Verstorbene hat sich durch die Herstellung von Arzneimitteln für die Tierheilkunde, sowie durch seine bedeutende Zucht von Rassegeflügel einen Namen gemacht.

W **Brügge** 7. Dez. Schwere Urkundenfälschung und versuchter Betrug brachten den noch unbestraften Schmied Richard Br. von hier auf die Anklagebank der Hagener Strafkammer. Der Angeklagte fälschte im Oktober d. Js. auf den Namen seines Arbeitgebers einen Gutschein und versuchte dadurch den Flaschenbierhändler Budde um 25 Flaschen Bier zu schädigen. Das Urteil lautet auf 3 Monate Gefängnis, wovon 1 Monat auf die Untersuchungshaft als verbüßt angerechnet wird.

Meinerzhagen, 9. Dez. Der Lehrerverein Kierspe-Meinerzhagen veranstaltete am Samstag im „Westfälischen Hof" für seine aus dem Amte geschiedenen ältesten Mitglieder, die Herren Klein und Fittig, eine schöne Abschiedsfeier, zu der sich die meisten Mitglieder zur festgesetzten Stunde eingefunden hatten. Da der erste Vorsitzende durch Trauerfall verhindert war, so leitete der Kassierer. Herr Strotmann aus Ihne b. Valbert die Feier. In seiner Ansprache feierte er die beiden Senioren des Lehrervereins als die verdienten Gründer und Förderer desselben, denen es gelungen sei, das durch viele Widerwärtigkeiten oft schwer bedrohte Schifflein durch alle Stürme und Brandungen glücklich hindurchzusteuern. Zum Beweise, daß der Verein ihre Verdienste zu würdigen wisse, habe er in seiner letzten Sitzung beschlossen, beide zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Er schloß mit dem Wunsche, daß die beiden ergrauten Kollegen auch fernerhin dem Verein ihre Sympathie bewahren und ihn mit ihrer reichen Erfahrung noch recht lange zur Seite stehen möchten. In das den Emeriten gewidmete Hoch wurde kräftig eingestimmt. Nach einer Weile erhob sich der Schriftführer des Vereins, Herr Bremecke aus Kierpe, und überreichte den Scheidenden mit passenden Worten als äußeres Zeichen der Dankbarkeit und Verehrung je eine Büste, dem Herrn Klein die des Altvaters Pestalozzi und dem Herrn Fittig die des Vorkämpfers Diesterweg. Für diese Ehrungen dankte in bewegten Worten im Namen der beiden Gefeierten Herr Klein. Sein Hoch galt dem Wachsen, Blühen und Gedeihen des Lehrervereins Kierspe-Meinerzhagen. Unter dem gemeinsamen Gesange passender Lieder und dem lebhaften Austausche alter Erinnerungen und Erfahrungen flossen die Stunden gar zu schnell dahin. Möge es den Scheidenden vergönnt sein, noch recht lange in Gesundheit und Frische der Ruhe zu pflegen.

* **Rönsahl,** 8. Dez. Der Apotheker Scheuer in Rönsahl, Reg.-Bezirk Arnsberg, hat bei dem Oberpräsidenten in Koblenz den Antrag gestellt, seine Apotheke von Rönsahl nach Marienheide, Kreis Gummersbach verlegen zu dürfen.

Altena, 7. Dez. Das Restaurant auf der Füelbecker Talsperre ist jetzt von dem bisherigen Pächter Paul Hüttebräuker zum Preise von 77000 Mk. gekauft worden.

Hagen, 7. Dez. Wie hier bekannt wird, soll die Ruhr-Siegbahn viergleisig ausgebaut werden, auch ist eine Erweiterung verschiedener an dieser Srecke gelegener Bahnhöfe in Aussicht genommen. Wie die Strecke Hagen-Brügge z. Zt. zweigleisig ausgebaut wird, erhofft man auch von der anschließenden Linie Meinerzhagen-Olpe-Kreuzthal einen zweigleisigen Ausbau. Wird dieses erreicht, so ist eine Entlastung der Ruhr-Siegbahn von selbst gegeben, zudem ist dann zwischen Hagen und Siegen ein um 20 Kilometer kürzerer Schienenweg geschaffen.

W **Schwelm,** 7. Dez. Allerlei Schwindeleien verübte der hier in Haft sitzende Monteur Otto Klaas, der sich vor der Hagener Strafkammer wegen schwerer Urkundenfälschung und Betruges zu verantworten hatte. Der Angeklagte der noch 6 Monate Gefängnis zu verbüßen hat, kassierte für einen Photographen, für den er Karten vertreiben sollte, 33,60 Mk. ein, fälschte die betreffenden Bestellscheine und verschwand. Ferner schädigte er einen Andern um 33,60 Mk. und den Wirt Spelsberg um eine Mark. Er wurde zu 7 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft verurteilt.

Wanne, 7. Dez. Das Kuratorium der Carnegie-Stiftung für Lebensretter hat den Hinterbliebenen des im Februar 1909 bei einem Rettungswerke tödlich verunglückten Feuerwehrmannes Meyer von Wanne eine einmalige Unterstützung von 2000 Mk. und vorläufig auf die Dauer von drei Jahren eine jährliche Rente von 1200 Mk. bewilligt.

Aus dem Sauerlande, 7. Dez. Hart an der Grenze unserer Berge im Kreise Wittgenstein liegt das Walddörfchen Saßmannshausen, in welchem sich schon seit vielen Jahren eine Anzahl Zigeunerfamilien ansässig gemacht haben. Ohne daß weitere Gründe dafür bekannt geworden sind, ist jetzt der Antrag gestellt worden, sämtliche Kinder dieser sogenannten Zigeunerkolonie, im ganzen 38 an der Zahl, ihren Eltern zu entziehen und in Fürsorgeerziehung zu geben, daß unter den betreffenden Familien in der Kolonie große Aufregung Platz gegriffen hat, läßt sich denken. Die Wittgensteiner Lokalzeitungen sind übrigens auch der Ansicht, daß es kaum anzunehmen sei, daß, nachdem die Kolonie schon Generationen bestanden, und die Bewohner zu besonderen Beschwerden keinen Anlaß gegeben haben, man jetzt sämtliche Kinder ohne weiteres der Erziehung durch ihre Eltern entziehen und sie in Fürsorge unterbringen könne. Tatsächlich aber soll ein diesbezüglicher Antrag dem Königl. Amtsgericht in Laasphe zur Entscheidung vorliegen.

Wipperfürth, 7. Dez. Wie Landrat Dr. Knoll in der Hauptversammlung des Pferdezuchtvereins für Wipperfürth und Umgegend mitteilte, hat der Landwirtschaftsminister nach langen Verhandlungen genehmigt, daß im Kreise Wipperfürth, und zwar in Nagelsgaul, eine Kgl. Deckstation für Pferde eingerichtet wird. Mit der Hauptversammlung war eine Pferdeschau verbunden. Hierbei erhielt in Klasse 1 (einjährige Stutfohlen) Hubert Feldhoff-Frielingsdorf den ersten Preis, in Klasse 2 (zweijährige Stutfohlen) Heinrich Platzen-Nagelsgaul, in Klasse 3 (dreijährige und ältere Stuten, die im laufenden Jahr vom Vereinshengst oder von einem königl. Hengst gedeckt sind) ebenfalls Heinrich Platzen, und in Klasse 4 (Familienzucht) Josef Heller-Lendringhausen.

Hückeswagen, 7. Dez. Ein schrecklicher Tod hat diesen Mittag zwischen 12 bis 1 Uhr zwei Arbeiter des Lenneper Elektrizitätswerkes ereilt. Die beiden benutzten die Mittagspause, um in dem in der Nähe der städtischen Badeanstalt stehenden Transformator eine Reparatur vorzunehmen. Dort fand man sie beide als schrecklich verstümmelte Leichen kurz nach 1 Uhr. Auf welche Weise die Unglücklichen zu Tode gekommen, bleibt unaufgeklärt, weil keine Zeugen vorhanden sind. Es wird angenommen daß der ältere Arbeiter, namens Bennemann aus Wermelskirchen welcher Frau und 5 unmündige Kinder hinterläßt, dem Starkstrom zu nahe gekommen ist, und durch den Strom, der 5500 Volt stark ist, getötet wurde; sein Arbeitskollege, ein unverheirateter, jüngerer Mann, namens Zeiler aus Lennep, hat ihn von der Leitung loslösen wollen und ist dabei ebenfalls von dem elektrischen Strom getötet worden. Die Leichen, besonders die des älteren Arbeiters sind schrecklich verbrannt, einzelne Gliedmaßen förmlich abgebrannt.

Berg.-Born, 7. Dez. Ein Stier in dem stattlichen Gewicht von 2114 Pfund war am vergangenen Dienstag auf dem Viehmarkte in Elberfeld zu sehen. Dieser befand sich unter dem Rindviehbestande des Herrn Friedrich Grühl zu Kurzfeld bei Born und war ein Schaustück, wie es auf den größten Ausstellungen selten zu sehen ist. Seit langer Zeit hat ein solcher Koloß den Markt nicht mehr betreten.

Nah und Fern.

⊙ **Großmutter mit vier Enkeln erstickt.** In ihrem Wohnhaus in Lemberg wurden die 90jährige Frau Szymanska samt ihren vier Enkelkindern tot in ihren Betten aufgefunden. Wie die Untersuchung ergab, ist der Tod infolge von Einatmung von Kohlenoxydgas, das einem schadhaften Ofenrohr entströmt ist, eingetreten.

⊙ **Riesenunterschlagung in Finnland.** Der Direktor der Foerningsbank in Helsingfors, Idman, ist wegen Wechselfälschung und Unterschlagung verhaftet worden. Der Verlust der Foerningsbank beträgt allein vier Millionen Mark, worin die Verluste von Privatpersonen und Unternehmungen nicht inbegriffen sind.

⊙ **Newyorker Hochbahnunglück.** An der höchsten Stelle der Newyorker Hochbahn, wo deren Strecke 70 Meter hoch liegt, stießen zwei Züge zusammen, wobei elf Personen schwer verletzt wurden. Unter den Passagieren entstand eine riesige Panik, da die Wagen Feuer fingen. Tausende standen in furchtbarer Aufregung unten auf der Straße und sahen dem Brande in schwindelnder Höhe zu, unfähig, Hilfe zu bringen. Der Brand wurde aber schnell durch Bahnbeamte gelöscht.

Letzte Nachrichten.

Brandenburg a. H., 7. Dez. Hier erschoß der Arbeiter Krause die 46jährige Witwe Marie Barsch, weil sie seine Bewerbungen zurückwies; dann tötete Krause sich selbst.

Nürnberg, 7. Dez. Der Kunstanstaltsbesitzer Martin Brunner hat 50000 Mark für einen alljährlich zu verteilenden Preis gestiftet, der für hervorragende Forschungen zur Bekämpfung der Krebskrankheit verliehen werden soll.

Würzburg, 7. Dez. Jetzt hat sich herausgestellt, daß die Verdächtigungen der Unredlichkeit im Amte, wegen deren der Postschaffner Habermann sich und seine ganze Familie tötete, ungerechtfertigt waren.

Görlitz, 7. Dez. Zur Erinnerung an die zehnjährige Wiederkehr des Einweihungstages der Oberlausitzer Ruhmeshalle hat Kaiser Wilhelm der Ruhmeshalle sein Bild verliehen. Der Magistrat veranstaltet aus diesem Anlaß in der Ruhmeshalle eine Feier.

Berlin, 8. Dez. **Erneuerung des Dreibundes!** Gleichzeitig wird hier und in Wien eine amtliche Verlautbarung bekanntgegeben, die folgenden Wortlaut hat: „Der zwischen Souveränen und den Regierungen von Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien bestehende Bundesvertrag ist ohne jede Anregung erneuert worden." Die Erneuerung in diesem Zeitpunkt ruft im Zusammenhang mit der augenblicklichen politischen Lage ziemliches Aufsehen hervor. Der bestehende Vertrag hatte noch Gültigkeit bis zum 8. Juni 1914, und erst am 8. Juni 1913 hätte nach den Abmachungen die Erneuerung erfolgen müssen. Wenn diese jetzt schon, ein halbes Jahr vorher vorgenommen wurde, so ist zweifellos ein Zusammenhang mit den Wirren auf dem Balkan und der in Aussicht genommenen Konferenz der Großmächte anzunehmen. Die Verlängerung des Vertrages umfaßt auch dieses Mal wieder wie früher einen Zeitraum von 6 Jahren.

Wien, 8. Dez. Hier ist die Erregung auf das Aeußerste gestiegen, und man glaubt kaum noch an einen friedlichen Ausgleich zwischen den österreichischen und serbischen Interessen. Besonders verschärfend wirken auf die Situation Gerüchte ein, nach denen Konsul Prochaska von den Serben schändlich verstümmelt worden ist. Von amtlicher Seite ist noch immer nicht über den Fall Prochaska bekanntgegeben, sodaß man das schlimmste vermutet.

Budapest, 8. Dez. Man hält hier die Lage für äußerst kritisch und glaubt, daß in wenigen Tagen die Entscheidung in dem Zwist zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien erfolgen werde. In Serbien scheint man immer weniger geneigt zu sein, den österreichischen Wünschen entgegenzukommen.

Handels-Zeitung.

Berlin, 7. Dez. Amtlicher Preisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W Weizen (K Kernen), R Roggen, G Gerste (Bg Braugerste, Fg Futtergerste), H Hafer. Die Preise gelten in Mark für 1000 Kilogramm guter marktfähiger Ware. Heute wurden notiert: Königsberg i. Pr. R 164,50, Danzig W 188, R 153—167,50, G 160—175, H 145—168, Stettin W 169—190, R 150—165, H 145—165, Posen W 195—197, R 166, Bg 181, H 165, Bromberg R 165—168, Breslau W 195 bis 196, R 165, Bg 190, Fg 166, H 164, Berlin W 194—197, R 168—169, H 172—200, Magdeburg W 190—195, R 165—168, Bg 180—205, H 178—190, Braunschweig W 195—204, R 170 bis 179, H 180—192, Hamburg W 193—202, R 172—176, H 170 bis 190, Hannover W 190, R 176, H 190, Neuß W 195—205, R 178—183, H 180—190, Mannheim W 212, R 182,50—185, H 165—190.

Berlin, 7. Dez. (Produktenbörse.) Weizenmehl Nr. 00 24,25—28. Ruhig. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 21,20—23,30. Matt — Rüböl für 100 Kilogramm mit Faß in Mark. Abn. im laufenden Monat 66,10—66—66,70, Mai 1913 63,70. Befestigt.

Berlin, 7. Dez. (Schlachtviehmarkt.) Auftrieb: 3860 Rinder, 1013 Kälber, 8474 Schafe, 10449 Schweine. — Preise (die eingeklammerten Zahlen geben die Preise für Lebendgewicht an): 1. Rinder: A. Ochsen: a) 90—95 (52—55), c) 84—91 (46—50), d) 79—83 (42—44). B. Bullen: a) 81—87 (49—52), b) 79—86 (44—48), c) 77—81 (41—43). C. Färsen und Kühe: b) 79—84 (45—48), c) 71—78 (39—43), d) 66—68 (35—36), e) bis 71 (bis 32). D. Gering genährtes Jungvieh (Fresser): 66—80 (33—40). — 2. Kälber: a) 129—143 (90—100), b) 112 bis 117 (67—70), c) 100—108 (60—65), d) 88—98 (50—56), e) 55—82 (30—45). — 3. Schafe: A. Stallmastschafe: a) 92—98 (45—48), b) 78—90 (38—44), c) 64—79 (30—37). — 4. Schweine: a) 86 (69), b) 85 (68), c) 82—84 (66—67), d) 79—82 (63—66), e) 75—78 (60—62), f) 79—81 (63—65). Marktverlauf: Rinder ruhig. — Kälber glatt. — Schafe glatt. — Schweine ruhig.

Vollmer Turn-Verein
Oberbrügge

Zur Beerdigung unseres verstorbenen Turnfreundes

HermannDahlhaus

wollen die Genossen am Dienstag, den 10. Dezbr., nachm. 2 Uhr am Vereinslokale antreten.

Der Vorstand.

Gesellschaft Erholung
Halver.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes, des Herrn Gemeindevorstehers

Herm. Dahlhaus
Ehringhausen

findet am Dienstag, den 10. d. M., 2½ Uhr nachm., vom Sterbehause aus in Halver statt.

Wir bitten unsere Mitglieder um Beteiligung.

Der Vorstand.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme vor und nach dem Hinscheiden unseres lieben Söhnchens, insbesondere den Nachbarn und Freunden und für die trostreichen Worte des Herrn Pastors Schmalenbach am Grabe, sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

OttoMeischein u. Frau.
Schalksmühle, 9. Dez. 1912.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der Beerdigung des verstorbenen Herrn Gemeinde-Vorstehers Dahlhaus in Ehringhausen sind die Verwaltungs- und Kassenbüros am **Dienstag, den 10 d. M nachmittags geschlossen.**

Halver, den 7. Dez. 1912

Der Amtmann: Thomas.

Stets frisch eintreffend
empfehle

Hasen-Rücken
Pfd. Mk. 2.00 bis 2.25
Hasen-Keulen
Pfd. Mk 0.90 bis 1.00
Hasen-Pfeffer,
grosse Portion, Mk. 1.00
Rehwild-Rücken
Mk. 8.00 bis 9.00
Rehwild-Keulen
Mk 1.70 bis 2.25
Ia. Lippstätter u. Frankfurter Mastgänse
per Stück Mk. 6.50, 9.—
Ia. Mast-Enten
per Stück Mk. 3.75 bis 4.75
Brüsseler Pullarden, Puter, Hahnen u- Hennen, schwere Suppenhühner, junge Hahnen und Tauben.

Bestellungen für die Feiertage werden schon jetzt entgegen genommen.

L. Köhler,
Radevormwald.

Elektrische
Taschenlampen, Ersatzbatterien, Glübirnen, Platin Feuerzeuge
Rud Johann, Carthausen.

Neue Paranüsse
„ Wallnüsse
„ Haselnüsse
„ Cokosnüsse
„ Krachmandeln
„ Feigen
„ Datteln
„ Citronen
„ Apfelsinen
„ Weintrauben
Frau E. Lausberg, Halver.

Futterrunkeln
empfiehlt
Carl Zimmermann, Ohl-Rönsahl.

Nachruf.

In vergangener Nacht starb

Herr
Gemeindevorsteher und Amtsbeigeordneter
Dahlhaus.

In dem verewigten haben wir nicht nur einen wohlwollenden, stets gerechten Vorgesetzten, sondern auch einen lieben Freund und treuen Berater verloren.

Sein edler Charakter sichert ihm bei uns ein bleibendes Andenken.

Halver, den 7. Dezember 1912.

Die Beamten des Amtes Halver.

Nachruf.

Gestern verstarb unser langjähriger erster Vorsitzender und Mitbegründer unserer Wehr

Herr Hermann Dahlhaus.

Dem Verstorbenen lagen die Interessen der Feuerwehrsache sehr am Herzen. Seinen Kameraden war er ein erfahrener Berater, der durch seine Treue und Gewissenhaftigkeit vorbildlich wirkte. Sein bescheidenes Wesen, seine aufrichtige Gesinnung, sein ehrenhafter Wandel sichern ihm bei uns ein ehrendes Andenken.

Der Vorstand
der Ehringhauser Freiw. Feuerwehr.

Heute Nacht 12½ Uhr entschlief sanft an den Folgen eines Gehirnschlages im 68. Lebensjahre das Mitglied unseres Aufsichtsrates, der Gemeindevorsteher und Rentner

Herr Hermann Dahlhaus

aus Ehringhausen bei Oberbrügge.

Der Verstorbene gehörte seit längeren Jahren unserem Kollegium an und hat jederzeit in vorbildlicher Treue und Gewissenhaftigkeit sein bestes Können in den Dienst unserer Gesellschaft gestellt. Die Schlichtheit seines Wesens, die Aufrichtigkeit seiner Gesinnung und die Zuverlässigkeit seines Charakters sichern ihm ein bleibendes, ehrendes Andenken!

Lüdenscheid, den 7. Dezember 1912.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand der Westf. Kupfer- und Messingwerke Act.-Ges. vorm. Casp. Noell.

Zwangsverkauf.

Am Dienstag, den 10. Dezember 1912, vormittags 11 Uhr, werde ich an Ort und Stelle in **Heesfeld**

ca. 3000 Stck. Hacken, ca. 600 Stck. Schaufeln (Spaten)

öffentlich, an den Meistbietenden, gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Käufer wollen sich beim Wirt Kappe in Heesfeld einfinden

Lüdenscheid, den 9. Dezember 1912.

Sieker, Gerichtsvollzieher.

Ausstellung
von
Wohnungs-Einrichtungen
J. Wilh. Peyinen
Remscheid.

Tischgedecke, Bett.Leibwäsche
sowie leinene halbleinene und
Baumwoll-Stückwaren
halten in nur gediegenen Qualitäten bei reicher Auswahl auf Lager

Geschwister Voigt, Halver.

Mittwoch früh eintreffen grosse Sendung lebendfrische

Fische

in feinster Qualität

Aug. Schäckermann, Halver.

Habe noch
Weiß- u. Rotkohl
billigst abzugeben.
Albert Herdepe, Halver.

Haferstroh
hat abzugeben
Otto Ohler Ohl, Bezirk Cöln.

Salz
Saline
Königsborn
in 1/1 1/2 und 1/4 Säcken
200 100 50 Pfd.
A. Schäckermann,
Halver.

Junge, fette auf Fleisch gemästete
Passauer Gänse
sauber gerupft und bratfertig, liefert auf vorherige Bestellung
Ernst Neuser, Halver.

Bestellungen für Weihnachten erbitte ich mir bis zum 14. ds. Mts. spätestens.

Käse

Schweizer
Edamer
Tilsiter
Holländer
Limburger
Kräuter
Mainzer
Gervais
Camembert
Delikateß
Pamensan
Frau E. Lausberg,
Halver.



Am Donnerstag mittag, 12. d. M. komme ich mit einer schönen Auswahl **Kühe** in Rodt bei Marienheide an.

Eduard Moos.

Vergangene Nacht verschied nach schwerem Leiden der Gemeinde-Vorsteher und Amtsbeigeordneter

Herr Rentner
HermannDahlhaus
in Ehringhausen.

In dem Dahingeschiedenen verlieren Amt und Gemeinde Halver einen ihrer besten Bürger. Seine ehrenhafte, lautere Gesinnung, seine edle Herzensgüte, sein liebenswürdiges Wesen haben ihm ausnahmslos die Zuneigung und die Freundschaft aller Wohlgesinnten erworben.

Schwer trifft der Tod des Heimgegangenen insonderheit die Gemeinde-Verwaltung. Bis auf wenige Tage stand der Verewigte ununterbrochen 25 Jahre als Gemeinde-Vorsteher an der Spitze der Gemeinde Halver. Beseelt von idealster Auffassung seiner ehrenamtlichen Tätigkeit, bestrebt, sein Können und Wissen in selbstlosester Weise in diesen Dienst zu stellen, abhold allem prunkendem, lautem Wesen, hat er stets mit grosser Treue und vorbildlicher Hingabe im grossen wie im kleinen die zahlreichen, umfangreichen Pflichten erfüllt, die ihm sein Amt auferlegte. Glück und Gedeihen seiner Heimatgemeinde waren ihm eigenes Glück!

Sein Name und sein Wirken werden hier unvergesslich bleiben.

Halver, den 7. Dezember 1912.

Namens der Vertretungen des Amtes und der Gemeinde Halver.
Thomas, Amtmann.

Weihnachtsgeschenke

in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen:

Damenwäsche	**Herrenwäsche**
Cravatten	**Kragenschoner**
Handschuhe	**Strümpfe**
Rodelschals	**Rodelmützen**
Schürzen	**Corsetts**
Damentaschen	**Portemonais**
Damengürtel	**Hosenträger**
Unterzeuge	**Sweater-Anzüge**
Knaben-Anzüge	**Pelerinnen**
Winterjoppen	**Schirme**
Haarschmuck	**Stickereien**
Steppdecken	**Waffeldecken**
Schlafdecken	**Tischdecken**
Tischtücher	**Servietten**
Taschentücher	**Unterröcke**

Von 3 Mark an mit 5 % Rabatt.

A. Schäckermann, Halver.

Zur Auswahl von
Weihnachts-geschenken
empfehle:

Winterschuhe
Kamelhaarschuhe
Kinderstiefel
Gamaschen
Gmmischuhe
Strassenstiefel
Gesellschaftsschuhe
Halbschuhe.

Wilh. Spiess
Halver.

Haupt-Preislagen:
8.50 10.50 12.50 15.50.

Modern und Elegant
grösste Auswahl in allen Arten.

Alle Neuheiten
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Verkaufe:

Herde, Oefen, Näh-Maschinen, Wasch-Wring- und Mangel-
. . Maschinen . .

erstklasssige Marken
zu sehr billigen Preisen.

Es lohnt sich, bei Bedarf Preislisten einzuholen.

Tausche auch alte Sachen ein.

Otto Haase, Kierspe i. W.

Lassen Sie sich nicht täuschen

durch überhebende marktschreierische Reklame, womit manche Geschäfte ihre geringere Leistungsfähigkeit in ein besseres Licht zu stellen suchen. Zu einer wirklichen Leistungsfähigkeit gehört wirklich mehr.

Prüfen Sie bitte selbst denn nur die **gebotene Ware,** nicht die schönen Worte vermögen auf **die Dauer** zu überzeugen. — Prüfen Sie bitte meine Fenster. —

Mein Geschäftsprinzip ist Das Gute zum denkbar niedrigsten Preise.
Verkauf nur gegen bar. Gleiche Preise für alle Kunden.

Gelbe Marken. — Volle Bücher nehme in Zahlung.

Fritz Heineke

Hagen i.W., Elberfelderstrasse 28.

Erstklassiges Spezialhaus für bessere Herren- und Knaben-Kleidung.

Gut gehende
Gastwirtschaft
mit Saal nebst gutem
Ladengeschäft
ist für sofort evtl. später preiswert zu verkaufen.

Anfragen unter **X 32** an die Geschäftsst. des „Allgem. Anzeig.", Halver erbeten.

Suche zum 1. Mai oder auch früher eine
schöne Wohnung
von 4 resp. 3 Zimmern und 1—2 Bodenzimmern.

Angebote befördert die Geschäftsst. des ‚Allgem Anzeig', Halver.

Krankenweine
Frau E. Lansberg, Halver.

Als passendes
Weihnachts-Geschenk
empfehle:
Sessel, Klapp-Stühle, Leiter-Wagen, Blumen-Krippen, Kinder-Tische -und Stühle, Rodel- und Berg-Schlitten, Turn-Apparate, Gitterschaukeln.
Aug. Vollmerhaus, Kierspe-Bhf.

Zu Weihnachten
empfehle mein ständiges Lager in
Herden, Öfen, Ofenschirmen, Fleischhackmaschinen, Wasch- und Wring-Maschinen, Rodelschlitten, Schlittschuhe, Tafel- und Küchen-Wagen etc.
Carl Reininghaus,
Rönsahl.

Gesellschaft „Erholung"
Halver.
Dienstags und Freitags
7 Uhr abends
Gesellschaftsabend.

Kaffee Thee Kakao
Schokolade Cakes
in großer Auswahl
empfiehlt
Frau E. Lansberg, Halver.

Torfmull
— hält stets auf Lager —
Otto Ohler Ohl, Bez. Köln.

Herren- und Knaben-Kleidung

besonders billig!

Infolge günstiger Gelegenheitskäufe empfehle ich:

Herren-Ulster	aus soliden Stoffen, gute Verarbeitung	19.50 M
Herren-Ulster	aus Stoffen englischer Art, vorzügliche Abarbeitung	27.50 M
Herren-Ulster	aus den besten Stoffen, Ersatz für Mass 42.00,	35.50 M.
Herren-Paletots	aus dunklen Stoffen, gut verarbeitet	22.50 M.
Herren-Paletots	aus feinen Kammgarn- und Meltonstoffen 45.00,	33.00 M.
Herren-Anzüge	ein- und zweireihig, aus mod. Stoffen 32.00,	24.50 M.
Herren-Anzüge	aus feinen, dunkelfarbigen Modestoffen 45.00	36.00 M.
Jünglings-Ulster, -Paletots und -Anzüge	von	17.50 an
Knaben-Paletots, -Pyjacks, -Anzüge	von	3.25 an
Herren-Buckskin-Hosen	riesige Auswahl . . 12.75, 9.50, 6.25 b,	1.65 M.
Lodenjoppen und Pelerinen	für Herren u. Knaben zu sehr billigen Preisen.	

Gelbe Rabattmarken! Einlösung voller Rabattbücher!

J. Jacobsohn,

Hagen, Frankfurterstrasse 90.

Der bekannte grosse Preisnachlass auf fertige
Haararbeiten :: Flechten
von 2, 4, 6, 10 bis 40 Mark dauert an.



Lieferung zu passender Frisur fertig aufgesteckt, auch frei ins Haus.

Täuschung in Farben dadurch ausgeschlossen

Garant. reine Naturhaarzöpfe! Kein Verschieben!

Durch gewaltige Abschlüsse im Monat Oktober (zirka 150 Dutzend zu 9000 Mark auf einmal)

biete ich an Reichhaltigkeit Außerordentliches.



Hagen i/w 1910.



Viele höchste Auszeichnungen.

Beachten Sie bitte meine neu eröffnete **Puppen-Auslage**

Das **Schönste** wie auch alle **billigsten Schlager** halte in nie gebotener Auswahl am Lager.



jeder Art und Grösse.

An **10000** **Puppen, Köpfe, Bälge, Perücken,** alle mögl. **Reparatur-Artikel, Konfektion, Baby-Wickelsachen** u. s. w. vorrätig.

Durch Umbau **verstaubte** oder **beschädigte Sachen** verkaufe **zu jedem annehmbaren Preise.**

Puppen-Köpfe u. Puppen-Perücken von **20** Pfg. an allein an . . . . . **3000** Stück

Nur A. Schnitker **Elberfelderstr. Nr. 32a**
Fernspr. 415. Doppelt vergrößert.

Grösste Puppenabteilung mit Klinik. Anfertigung v. Puppen-Perücken
Parfümerien, Toilette- und Frisier-Artikel, echt Schildplatt in enormer Auswahl.

Hagen i. W.

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlerbrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Lüdenscheid, Bollwerk, Volme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönsahl Meinerzhagen, Valbert, Mühlhofe, Kupferberg, Kreuzberg, Radevormwald usw.

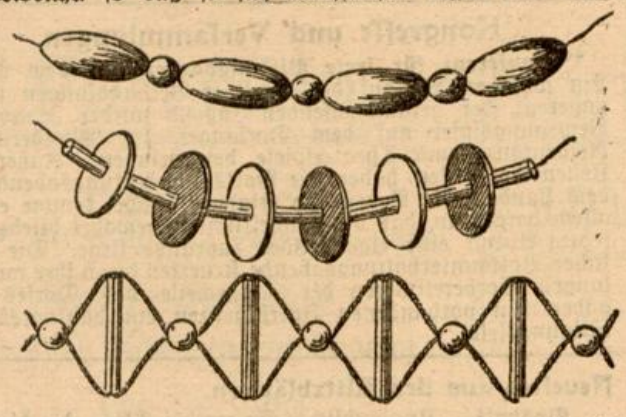
Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. ☐ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 289 | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,50, durch die Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,92 | Halver, Montag, den 9. Dezember | Anzeigen: Für die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 40 Pfg. — Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. — Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen", „Landwirtschaftlicher Ratgeber" | 1912

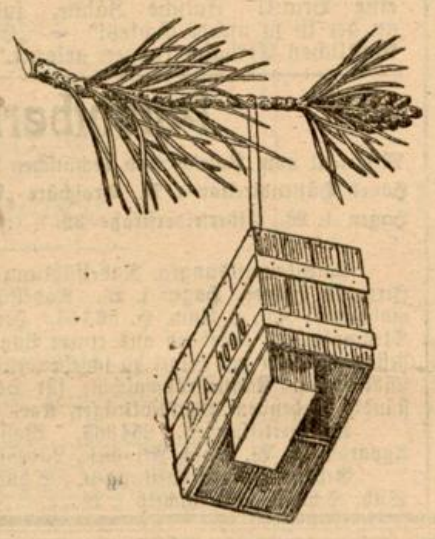
Schmuck für den Christbaum.

Ketten.

Um den Christbaum hübsch zu schmücken, sind hier drei Ketten veranschaulicht, die sich leicht arbeiten lassen und mit wenig Kosten verknüpft sind. Die erste Kette aus Eicheln und Erbsen. Die letzteren werden im Wasser erweicht. so daß sie sich durchstechen lassen und nun ab-



wechselnd mit den Eicheln auf einen dünnen Bindfaden gezogen werden. Die Erbsen werden mit Goldbronze bronziert. Kette Nr. 2 ist aus bunten Pappscheiben und langen Schmelzperlen gearbeitet. An Stelle der Perlen kann man farbige Papierstreifen, die auf einer Stricknadel fest gerollt und zusammengeklebt werden, verwenden. Die dritte Kette wird aus langen und runden bunten Perlen oder aus Erbsen und Papierröllchen, in Art der Abbildung durchzogen, gefertigt.



Frachtkiste.

Vier leere Streichholzschachteln werden übereinander gelegt und zusammengeleimt. Dann wird das Ganze mit dünner Pappe umklebt, ebenso leimt man zwei 3/4 Zentimeter breite Pappstreifen (Leisten) aus starkem Papier ringsum. Nun streicht man die Kiste gelb oder braun, die Striche, welche die Bretter markieren, sowie Nägel und Aufschrift werden mit schwarzer Farbe ausgeführt.

Weihnachtsbäckerei.

Marzipanmasse. 500 Gramm Mandeln werden mit 500 Gramm grobem Zucker fein gestoßen und passiert, mit einigen Eiweiß nebst gestoßenem Zimt, Nelken, Muskat, Rum zu einem Teig verarbeitet, messerrückendick ausgerollt, dann mit Eiweißglasur bestrichen. Beliebige Formen davon ausgestochen und bei mäßiger Hitze gebacken.

Braune Pfeffernüsse. 2 1/2 Pfund Mehl, 1 1/4 Pfund Sirup, 1/2 Pfund Zucker, 1/4 Pfund Schmalz, 1/4 Pfund Butter, beides zusammengeschmolzen, 2 Eier, etwas gereinigte in Milch oder Wasser aufgelöste Pottasche, ein wenig Nelken, ein wenig Kardamom. Nachdem der Sirup geschäumt und etwas abgekühlt ist, wird er zu den angegebenen Bestandteilen geschüttet und gut durchgearbeitet. Die Masse wird feiner, wenn sie eine Woche lang an einem warmen Orte steht. Dann werden kleine Bällchen davon gemacht und auf einer mit Butter bestrichenen Platte eine Viertelstunde gebacken. Bricht man eine Nuß durch und sie ist inwendig locker und trocken, so ist sie gar.

Studentenbrot. 150 Gramm gestoßener Zucker werden mit 8 Eigelb schaumig gerührt, man arbeitet in Würfel geschnittene Butter mit 200 Gramm Mehl tüchtig durcheinander, gibt dann 50 Gramm sogenannte Sultaninen und 50 Gramm Rosinen, die abgeriebene Schale einer Zitrone und den Schnee der 8 Eiweiße hinzu und mischt alles gut durcheinander. Ein Blech wird gut mit Butter bestrichen und mit Mehl ausgestaubt, die Masse mittels eines langen Messers darauf gestrichen und in nicht zu heißem Ofen gebacken.

Honigringe. 3 Eiweiß zu Schnee schlagen, 250 Gramm Zucker damit verrührt, 1 Teelöffel Zimt, 2 Eßlöffel Honig, 250 Gramm Mehl, dies alles gut verrührt, messerrückendick ausgerollt, mit einem Glas ausgestochen, auf einem gut bestrichenen Blech im Ofen gebacken.

Ein Fächerjubiläum.

Man nimmt im allgemeinen an, daß der Gebrauch der Fächer jüngeren Datums ist. Dennoch kann dieser Modeartikel, der sich während der heißen Jahreszeit bei unseren Damen großer Beliebtheit erfreut, bereits auf eine 350jährige Vergangenheit zurückblicken. Die ersten Fächer sind im Jahre 1662 in Paris und zwar auf Anregung der Königin Christine von Schweden, die damals in der französischen Hauptstadt weilte, angefertigt worden. Mehrere Hofdamen, denen die neue Mode sehr gut gefiel, fragten bei der Königin an, ob sie nichts dagegen hätte, wenn sich auch andere Damen der Gesellschaft eines solchen Fächers bedienten. Die Königin aber, die von jenen Damen nicht besonders viel zu halten schien, ließ diesen den folgenden Bescheid zuteil werden: „Ich wünsche nicht, daß Ihr noch mehr Aufsehen erregt, zumal Ihr ohnedies schon aufgeblasen genug seid!" Diese gewiß nicht angenehme Antwort vermochte aber nicht mehr der einmal beliebt gewordenen Mode Einhalt zu gebieten; sie verbreitete sich blitzschnell und ist bis heutigen Tages ein ungern entbehrter Modeartikel unserer Damenwelt geblieben.

Für die Jugend.

St. Niklas.

Aus „Des Knaben Wunderhorn".

Vater:

Es wird aus den Zeitungen vernommen,
Daß der heilige Sankt Niklaus werde kommen
Aus Moskau, wo er gehalten wert
Und als ein heil'ger wird geehrt;
Er ist bereits schon auf der Fahrt,
Zu besuchen die Schuljugend zart,
Zu seh'n, was die kleinen Mägdlein und Knaben
In diesem Jahre gelernet haben
In Beten, Schreiben, Singen und Lesen,
Auch ob sie hübsch fromm gewesen.
Er hat auch in seinen Sack verschlossen
Schön[illegible] Puppen aus Zucker gegossen,
Den [illegible]dern, welche hübsch fromm wären,
Will er solche schöne Sachen verehren.

Kind:

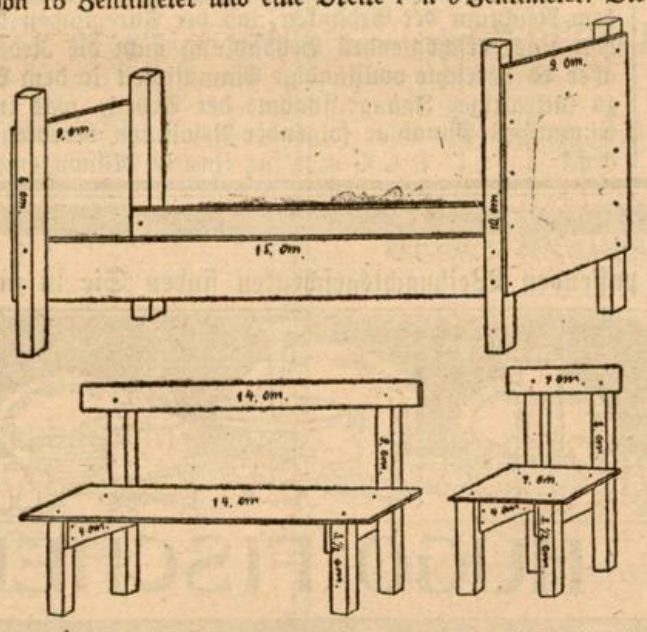
Ich bitte dich, Sankt Niklaus, sehr,
In meinem Hause auch einkehr',
Bring' Bücher, Kleider und auch Schuh,
Und noch viel schöne, gute Sachen dazu,
So will ich lernen wohl,
Und fromm sein, wie ich soll. Amen.

Sankt Niklas:

Gott grüß euch, lieben Kinderlein,
Ihr sollt Vater und Mutter gehorsam sein,
So soll euch was Schönes beschereet sein.
Wenn ihr aber dasselbige nicht tut,
So bring ich euch den Stecken und die Rut. Amen.

Puppenmöbel.

Die Puppenmöbel, auch zum Weihnachtsfest, fertigt man aus Zigarrenkistenholz und Holzleisten an, die 5 Millimeter im Quadrat haben. Die Bettstelle hat eine Länge von 15 Zentimeter und eine Breite von 9 Zentimeter. Die



Höhe beträgt 10 Zentimeter. Die Bank ist 3 1/2 Zentimeter hoch und 14 Zentimeter lang. Die hintere Höhe beträgt mit Lehne 9 Zentimeter Höhe und 14 Zentimeter Länge. Der Stuhl ist hinten 8 Zentimeter hoch und vorn bis zum Sitz 3 1/2 Zentimeter. Die Lehne ist 4 Zentimeter lang, und der Sitz hat 4 Zentimeter im Quadrat.

Nah und Fern.

o Mit seiner ganzen Familie in den Tod. Der Würzburger 37jährige Fahrpostschaffner und ehemalige Vizefeldwebel Habermann stand unter dem Verdacht, im Dienste Unterschlagungen begangen zu haben. Habermann befand sich infolgedessen in sehr gedrückter Gemütsstimmung. Freitag erschoß nun der Beamte seine Frau und seine drei Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren. Darauf tötete sich Habermann selbst durch einen Schuß in den Kopf.

o Teilbeträge der Bruningschen Beute entdeckt. Bekanntlich verschwand vor längerer Zeit der Berliner Kassenbote Bruning unter Mitnahme von 260 000 Mk. baren Geldes, das er seiner Bank unterschlagen hatte. Wo er steckt, weiß man noch jetzt nicht, aber von dem Gelde wurden Teilbeträge von 20 000 und 47 000 Mark gefunden. Diese Summen fand man eingemauert im Keller von Brunings Schwager Hatke in dem Orte Engter bei Osnabrück. Es sollen nun weiter Nachforschungen stattfinden, da man vermutet, daß in dem Hause noch mehr Summen verborgen sind. Der vorläufig in Haft genommene Schwager leugnet dies allerdings, wie er auch den jetzigen Aufenthalt Brunings nicht kennen will. Auf Hatke wurde die Polizei aufmerksam durch seine fortgesetzten Prahlereien von einem verborgenen Schatze.

o Trauriges Freudenfest. Dombrowski, der Angestellte eines chemischen Privatlaboratoriums in Warschau, gewann einen Prozeß. Aus Freude darüber lud er fünf der ihm befreundeten Zeugen ein und bewirtete sie mit selbsthergestelltem Branntwein. Nach kurzer Zeit erkrankten der Gastgeber und seine Gäste unter Vergiftungserscheinungen. Dombrowski und vier der Eingeladenen starben; der sechste liegt hoffnungslos danieder.

o Von der Carnegie-Stiftung unterstützt. Das Kuratorium der deutschen Carnegie-Stiftung hat den Hinterbliebenen des bei einem Rettungswerke tödlich verunglückten Feuerwehrmannes Meyer in Wanne eine einmalige Unterstützung von 2000 Mark und vorläufig auf die Dauer von drei Jahren eine Rente von 1200 Mark bewilligt.

o Tödliche Vergiftung durch Sprotten. Nach dem Genuß von Sprotten erkrankten in Hamburg der Apotheker Braune, seine Frau und seine Tochter. Trotzdem sie sich sofort in ärztliche Behandlung begaben, starb die Frau. Mann und Tochter schweben in Lebensgefahr. Die Untersuchung ist eingeleitet. Der Staatsanwalt hat die Obduktion der Leiche angeordnet.

o Beraubung einer badischen Bahnpost. Auf der badischen Eisenbahnstrecke Goldstein—Mannheim wurde bei Waldhof ein Gepäckwagen beraubt. Nach Zertrümmerung des Wagenfensters wurde eine mit Eisen beschlagene Holzkassette, die 6700 Mark an Postgeldern enthielt, gestohlen. Von den Tätern hat man noch keine Spur. Es kann sich aber nur um eine mit den Verhältnissen auf das genaueste vertraute Person handeln.

o Bei der Rettung der Nichte getötet. Im sogenannten Winterhafen in Glogau wurde beim Rangieren das fünfjährige Kind des Schiffers John aus Ober-Lindow überfahren und sofort getötet. Der Bruder des Schiffers wurde beim Versuch, das Kind zu retten, vom Zuge erfaßt und ihm wurden beide Beine abgefahren. Er starb nach einer Stunde.

Der Fluch der Schönheit. Miß Edna Goodrich ist eine der offiziell als Schönheit erklärten Frauen der Vereinigten Staaten, sie gehört daher zu den bewundertsten und am meisten photographierten Frauen der Welt und ist trotzdem nicht glücklich. Einem Newyorker Zeitungsmann erklärte sie. eine allgemein als Schönheit geltende Frau gehöre sich nicht mehr selbst, sie gehöre dem Publikum, dessen Kritik keineswegs immer liebenswürdig wäre. „Sie ist heute aber gar nicht schön", „sie wird alt", „sie ist schlecht angezogen", das sind Dinge, die sie öfter zu hören bekommt als Komplimente. „Die Frauen, die nicht schön sind, haben es viel besser", schloß die arme Miß ihre Klage.

Pech und Gold. In Stockholm tritt gegenwärtig eine sehr hübsche und begabte Tänzerin, Miß Melia, auf. Unter anderem führt sie auch den sogenannten „Eiertanz" mit verbundenen Augen aus. Dieser Tage passierte es ihr dabei, daß sie trotz ihrer Geschicklichkeit einige Eier zerbrach. Dieser Zwischenfall belustigte besonders eine im Publikum anwesende sehr hohe Persönlichkeit, wodurch aber der Künstlerin ihr Pech besonders groß erschien. Tags darauf erhielt sie nun ein Paket, das die Aufschrift trug: „Vorsicht! Zerbrechlich!" Sie öffnete das Paket und fand darin nicht, wie vermutet, gewöhnliche Hühnereier, sondern drei schwere Eier aus reinem Dukatengold. Miß Melia soll nun über ihr Pech ganz anders denken.

Eingemeindung studentischer Bierdörfer. Lichtenhain und Ziegenhain, die berühmtesten Bierdörfer in Jenas Umgebung, werden in nächster Zeit ihre Selbständigkeit verlieren. Die beiden Orte werden mit Zustimmung der weimarischen und der meiningischen Regierung am 1. Januar nach Jena eingemeindet. Die alte Universitätsstadt wird dadurch 3000 Einwohner und wertvolles Baugelände gewinnen. Die Jenenser Studenten werden nun zur Aufrechterhaltung der alten Burschenherrlichkeit nach anderen Bierdörfern Umschau halten müssen.

Aus dem Gerichtssaal.

§ Studenten als Hochverräter. In der in Wien erfolgten Gerichtsverhandlung gegen 14 Hochschüler wurde der Angeklagte Bukvic wegen Majestätsbeleidigung und Aufreizung zu sechs Monaten schwerem Kerker verurteilt. Zwölf Angeklagte wurden teils wegen Aufreizung, teils wegen Widersetzlichkeit zu Freiheitsstrafen von einer Woche bis zu vierzehn Tagen verurteilt. Ein Angeklagter wurde freigesprochen. Mit Ausnahme des Bukvic wurden sämtliche Verurteilten auf freien Fuß gesetzt.

Viel Kinder — viel Sonnenschein.

im Hause! Aber wo viel Licht ist, da ist auch viel Schatten, und zu den größten Schattenseiten einer kinderreichen Familie gehört die Schwierigkeit, eine geeignete Wohnung zu finden. Es ist heutzutage schon für Familien mit nur drei Kindern schwer, eine Wohnung zu finden, und sie müssen mit dem vorlieb nehmen, was übrig bleibt. — Wie viele solcher Familien mögen beim letzten Umzugstermin obdachlos auf der Straße gestanden haben, nicht wissend, wo sie abends ihre Kinder zur Ruhe betten würden!

Das beste Mittel, solchen kinderreichen Familien zu gesunden Lebensbedingungen zu verhelfen, ist das eigene Heim auf der eigenen Scholle, die Ansiedlung im Einfamilienhause!

Der im Jahre 1885 von Pastor D. v. Bodelschwingh gegründete, unter dem Protektorat der Frau Kronprinzessin des Deutschen Reichs und von Preußen stehende Deutsche Verein Arbeiterheim hat sich nach seinen Satzungen die Aufgabe gestellt, möglichst viele deutsche Familienväter zur Ansiedlung auf eigener Scholle anzuregen und leichte Ansiedlungsmöglichkeiten zu erwirken.

Er bietet allen unter Wohnungsnot Leidenden kostenlos Rat und Auskunft durch seine Geschäftsstelle: „Bureau des Deutschen Vereins Arbeiterheim zu Bethel bei Bielefeld" an.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

✚ **Eine bedenkliche Folge des Wagenmangels** wird von verschiedenen Zechen, namentlich im rheinisch-westfälischen Industriebezirk, befürchtet. Viele Zechen haben, um keine oder nur wenige Feierschichten eintreten zu lassen, die angeförderten Kohlen auf den Zechenplätzen aufgeschichtet, wo sie in gewaltigen Bergen lagern. Es besteht nun die Gefahr, daß sich diese Kohlenberge selbst entzünden könnten, denn Messungen haben ergeben, daß im Innern der Kohlenberge eine Wärme bis zu 50 Grad herrscht; man hofft aber, die drohende Gefahr durch ständige Berieselung abwenden zu können.

✚ In einigen Blättern wurde vor mehreren Tagen die Nachricht von einem **beabsichtigten Rücktritt v. Hertlings** vom bayerischen Ministerpräsidium verbreitet. Aus München wird jetzt die Meldung, Ministerpräsident v. Hertling habe dem Prinzregenten sein Entlassungsgesuch eingereicht, amtlich dementiert. Das Gerücht sei vollkommen aus der Luft gegriffen.

Großbritannien.

✖ **Eine wesentliche Vermehrung der Seestreitkräfte ist England jetzt** vom kanadischen Parlament garantiert **worden.** Dieses hat der Regierungsvorlage zugestimmt, **die** 140 Millionen Mark verlangt für den Bau von drei **Überdreadnoughts.** In der Begründung wird auf die **Tatsache** hingewiesen, daß die britische Marine vor zwölf **Jahren** auf allen Ozeanen die Übermacht besessen habe, **während** sie heute außer in der Nordsee nirgends in der **Übermacht** sei. Die Schiffe werden in England gebaut **und** der Admiralität für die allgemeine Verteidigung des **Reiches** zur Verfügung gestellt.

Nordamerika.

✖ **Die Vereinigten Staaten planen neue erhebliche Flottenrüstungen.** Dem Kongreß sollen für die nächste Session folgende Neuforderungen vorgelegt werden: **4 Schlachtschiffe, 2 Schlachtkreuzer, 16 Torpedobootszerstörer, 1 Torpedobootszerstörer-Tender, 2 Transportschiffe, 1 Munitionsschiff, 6 Unterseeboote, 1 Unterseebootstender, 1 Materialschiff, 2 Kanonenboote, 2 Hochseeschleppdampfer, 1 Trockendock, 1 Versuchsdock für Unterseeboote.**

Aus In- und Ausland.

Berlin, 6. Dez. Die Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Reuß ä. L., die durch den Tod des sozialdemokratischen Abgeordneten Förster notwendig geworden ist, ist auf den 19. Dezember festgesetzt worden. Für die beiden liberalen Parteien kandidiert der nationalliberale Dr. Stresemann, für die rechtsstehenden Parteien soll der frühere antisemitische Abgeordnete Lattmann aufgestellt werden; der sozialdemokratische Kandidat ist noch nicht nominiert.

Gera, 6. Dez. Zum Präsidenten des Landtags des Fürstentums Reuß j. L. ist der fortschrittliche Abgeordnete Froeb-Lobenstein gewählt worden.

Paris, 6. Dez. Der ehemalige Minister Léon Bourgeois hat seine Kandidatur für die Präsidentschaft der Republik angekündigt.

Lokales und Provinzielles.

Halver, den 9. Dezember 1912.

—* **Volksschülerfahrten.** Der Kommandant S. M. Schiff „Westfalen" hat an den Westfälischen Provinzialverband des Flottenvereins in Dortmund in einem Schreiben auf den Wert der Volksschülerfahrten hingewiesen. Um die guten Beziehungen zwischen Provinz und S. M. Schiff „Westfalen" weiter zu pflegen, hat der Kommandant die folgende Einladung ergehen lassen: „Kommandant, Offiziere und Besatzung S. M. S. „Westfalen" würden sich freuen, in den Oster- oder Pfingstferien nächsten Jahres 30 westfälische Volksschüler 2 Tage an Bord des Schiffes unterzubringen und zu verpflegen, falls der Provinzialverband sie uns nach Wilhelmshaven schickt. Auf Wunsch des Kommandanten, Kapitän z. S. Kraft, dürfen für die Fahrt nur besonders gute Schüler ausgewählt werden und zwar solche, die im Herbst 1913 oder oder Ostern 1914 als 14-Jährige zur Volksschulentlassung kommen. Die geplante Fahrt soll unter Leitung eines Lehrers vom Sammelpunkt Dortmund aus erfolgen. Die Fahrtkosten sind der Provinzialgeschäftsstelle des Flottenvereins bereits zur Verfügung gestellt.

—* Neue Abstempelung für Monatskarten. Ueberhandnehmende Betrügereien mit abgelaufenen Monatskarten haben der Staatseisenbahnverwaltung Veranlassung gegeben, nach einem neuen Abstempelungsverfahren zu suchen, daß die Aenderung und Fälschung des Monatsstempels tunlichst unmöglich macht. Zurzeit werden in einem Direktionsbezirk Versuche gemacht mit einem Stempelapparat, der neben dem bisherigen Aufdruck der Monatsbezeichnung noch die dem Monat entsprechende Zahl in einer Höhe von 3 Zentimeter farbig und mit vertieftem Eindruck aufprägt. Die Stempelung ist so angeordnet, daß der eigentliche Kartenaufdruck, über dem der Stempel hinweggeht, gut lesbar bleibt.

—* Ueber die Hauptversammlung des Vereins für Innere Mission in der Grafschaft Mark teilen wir in Ergänzung unseres gestrigen Berichtes noch mit, daß die Ausführungen des Hauptreferenten, D. theol. Hennig-Hamburg über die wichtige Frage: „Wie gewinnt die Kirche die Männerwelt wieder für sich?" in den Hauptpunkten die einmütige Zustimmung der großen Versammlung fanden. Insbesondere war man sich ausnahmslos einig sowohl in der Unerläßlichkeit der größeren Teilnahme der Männerwelt an den heute ausschlaggebenden Aufgaben der Kirche, als auch in der Gewißheit, daß christliche und religiös gesinnte Männer genug in den verschiedensten Berufskreisen vorhanden sind, welche zur Mitarbeit gewillt und geeignet sind und nur auf einen Appell warten. Von dem Vertreter des Kirchenregiments wurde der Zustimmung des letzteren zu der freien Mitarbeit von Gemeindegliedern der lebhafteste Ausdruck gegeben, besonders auch bezüglich der jetzt kräftig eingesetzten Pressearbeit, und vollkommenen Uebereinstimmung mit den Grundsätzen der Arbeit, wie sie der Direktor des Preßverbandes darlegte. Aus dem Kreise der übrigen Teilnehmer der Versammlung wurde betont, daß man in den berufenen Organen der kirchl. Gemeinden, in den Presbyterien und Repräsentationen geradezu darauf warte, endlich einmal von den Pfarrern über die eigentlichen Aufgaben der Kirche orientiert und zu deren Lösung zugezogen zu werden, daß in Gemeinschaftskreisen der verschiedensten Art ein Drang nach Mitbetätigung vorhanden sei, daß die evangelischen Arbeitervereine, sowie die evangelischen Männer- und Jünglingsvereine sich in ihrem Eintreten für Geltendmachung der vaterländischen und christlichen Weltanschauung vernachlässigt fühlten von den Organen der Kirche und noch weniger zu irgend einer aufbauenden Tätigkeit zugezogen würden. Bei dem Reichtum der Gedanken und der Anregungen konnte von einer erschöpfenden Behandlung nicht die Rede sein, aber es herrschte vollständige Einmütigkeit in dem Willen zu tatkräftiger Inangriffnahme der Arbeit, was in der einmütigen Annahme folgender Resolution beredten Ausdruck fand: 1. Der Verein für Innere Mission empfiehlt den Gemeinden die geregelte Heranziehung kirchlich interessierter Männer zu den Hauptzweigen der Gemeindearbeit; 2. Zur Gewinnung weiterer Männerkreise empfiehlt der Verein die Veranstaltung religiöser Diskussionen oder dergleichen, auch synodaler Versammlungen, insbesondere für die Mitglieder der kirchlichen Vertretungen; 3. Der Verein bittet das Königl. Konsistorium und die Provinzialsynode, in diesem Sinne die Gemeinden anzuregen. Die damit gegebenen Anregungen werden sich — wie wir hoffen — bald in der Tat umsetzen.

—* **Eine Hochstaplerin aus dem Sauerland auf Autoreisen.** Vor einigen Tagen bestellte eine vorübergehend in Schmallenberg weilende Dame in Hagen eine Autodroschke für zwei Tage, mit der sie dann eine Fahrt von Schmallenberg nach Soest zur Kirmes antrat. In Soest übernachtete der Chauffeur auf eigene Kosten und fuhr tags darauf die Dame zur Möhnetalsperre und von da nach Schmallenberg zurück. Dort gab die Dame dem Chauffeur eine Anweisung über 275 Mark, die er bei einer Lüdenscheider Kasse vorzeigen sollte. Diese Anweisung stellte sich jedoch als eine Fälschung heraus. Die Polizei fand denn auch rasch die Spur der Schwindlerin, die kurz darauf in Fredeburg Logis hinter den schwedischen Gardinen bezog. Es handelte sich um eine gewisse Wilhelmine Sch., die wegen mannigfacher Schwindeleien bei der Polizei und den Gerichten bereits „vorteilhaft" bekannt ist und die zum Ueberfluß auch Steckbrieflich verfolgt wurde.

Kongresse und Versammlungen.

** **Konferenz für freie Bildungsarbeit auf dem Lande.** Im weiteren Verlauf der Berliner Verhandlungen wurde angeregt, der heranwachsenden Jugend wieder Freude am Bewegungsspiel auf dem Dorfanger, für Wanderungen, Reigentänze und Theaterspiele beizubringen. Außer den Festen im Freien haben die Volksunterhaltungsabende auf dem Lande große Bedeutung erlangt. Dabei komme es vor allem darauf an, daß die Einheitlichkeit gewahrt bliebe und jedem Abend eine eigene Idee zugrunde liege. Die ländlichen Volksunterhaltungsabende steuerten durch ihre wochenlangen Vorbereitungen der Langeweile des Dorfes und gäben den vorhandenen Intelligenzen ein dankbares Betätigungsfeld.

Neuestes aus den Witzblättern.

Boshaft. „Unglaublich! Sogar die Akten, die hier auf meinem Pult liegen, werden von den Mäusen angeknabbert, und ich stelle doch jede Nacht eine Falle auf!" — „Ja, da wird's wohl am Tage geschehen, Herr Kollege!?"

Zusammenpassend. „Ja, was hat denn der Tipferl für eine Braut! Falsche Zähne, falsche Haare, Schminke, an der ist ja nichts Echtes!" — „Er hat sie auch auf der künstlichen Eisbahn kennen gelernt."

Patentbericht.

Mitgeteilt vom Patent- und Technischen Büro Köchling, Ing. Heinr. Hövel, Hüttendirektor a. D. Broschüre „Patentwissenschaft" kostenlos. Hagen i. W., Elberfelderstraße 32. :—: Telephon 1412. :—:

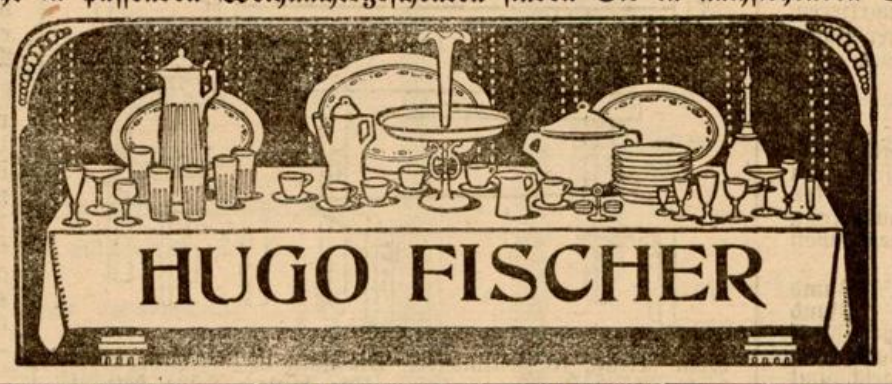
Patentanmeldungen. Nadelführung für Schuhwerknähmaschinen. Hermann Hölper, Hagen i. W. Nadelführung für Schuhwerknähmaschinen; Zus. z. Anm. H. 56 166. Hermann Hölper, Hagen i. W. Strumpfhalter, bestehend aus einem Bügel und einem in einer Tasche befindlichen, in den Bügel zu schiebenden Knopf, Fa. Gebrüder Lange, Lüdenscheid. Kantenfräsmaschine für Schraubstöcke u. dgl. mit sich ständig drehendem Werkstückträger, Karl Soll, Hagen i. W.

Patenterteilungen. 254863. Wasserdichte Dose für elektrische Apparate, F. W. Busch Akt.-Ges., Lüdenscheid.

Gebrauchsmustererteilungen. Schuhkappe für den Wintersport, Wilh. Schmale, Lüdenscheid i. W.

Größte Auswahl! Großartige Auswahl in passenden Weihnachtsgeschenken finden Sie in nachstehenden Gegenständen bei Billige feste Preise!

Radevormwald
Kaiserstraße 53—55.
2 Minuten vom Bahnhof.
Fernsprecher Nr. 96.

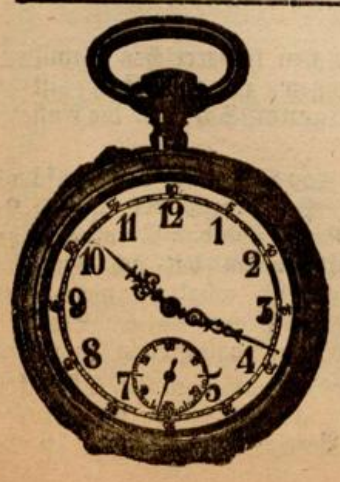


HUGO FISCHER

Radevormwald
Kaiserstraße 53—55.
2 Minuten vom Bahnhof.
Fernsprecher Nr. 96.

Beleuchtung	Porzellan	Glas	Nickelwaren	Holzwaren	Blechlackierwaren	Eisenwaren	Lederwaren	Galanteriewaren
Kronleuchter	Eß-Service	Bier-Service	Kaffee-Service	Haus-Apotheken	Ofenschirme	Brotschneidemaschinen	Damentaschen	Zeitungsmappen
Klavierlampen	Kaffee-Service	Likör-Service	Bowlen	Bürstenständer	Kohlenkasten	Reib- „	Reisetaschen	Bürstentaschen
Salon-Lampen	Tee-Service	Weingläser	Cacesdosen	Vogelbauer m. Ständ.	Gebäckkasten	Fleischhack- „	Geldbörsen	Staubtuchtaschen
Zug-Lampen	Waschgarnituren	Biergläser	Tortenplatten	Nähkasten	Briefkasten	Wasch- „	Zigarrentaschen	Sammettaschen
Tisch-Lampen	Küchentonnen	Likörgläser	Rauchservice	Ablaufbretter	Geldkasetten	Wring- „	Brieftaschen	Nähkasten
Nachtlampen	Palmkübel	Bierseidel	Saftkannen	Paneelbretter	Wärmflaschen	Mangel- „	Tornister	Schmuckkasten
Ampeln	Wandteller	Tafelaufsätze	Rahmservice	Küchenbretter	Schirmständer	Messerputz- „	Marktitaschen	Briefpapier i. Kassett.
Wandarme	Brotteller	Obstschalen	Bügeleisen	Ueberhandtuchhalter	Brotkörbe	Kopierpressen	Schreibmappen	Nippsachen
Küchenlampen	dek. Tassen	Blumenvasen	Einsätze	Tablette	Spardosen	Haushaltwaagen	Photographie-Album	Broschen
Kerzenleuchter	Kinderteller	Käseglocken	Nipptische	Rolltischdecken	Gießkannen	Kaffeemühlen	Postkarten-Album	Damen-Uhrketten
u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.

Oefen und Herde. Feine Neuheiten in Rotkupfer, Messing- und Edelzinn-Gegenständen. Haus- und Küchengeräte.
Wandgeldschränke. Grossartige Auswahl in Krystall-Waren erster Schleifereien. Solinger Stahlwaren.
Fein versilberte und oxydierte Luxus- und Gebrauchsgegenstände der Thüringer Metallwaren Fabrik.



Bäumer & Cie. Inhaber: **Rud. Lehmkühler, Hagen i. W.**
Mittelstrasse 21 Uhrmacher u. Goldarbeiter Fernsprecher 538
empfehlen in anerkannt grösster und schönster Auswahl zu bekannt billigst gestellten Preisen bei weitgehender, langjähriger, schriftlicher Garantie

Uhren, Juwelen, Goldwaren, Silberwaren, Bestecke
Glashütter und Schweizer Taschen-Uhren

Spezial.: Trauringe — zu Original-Fabrikpreisen — Ausgabe gelber Marken — Spezial.: Trauringe

Reparatur-Werkstatt für Uhren, Gold- u. Silberwaren.

Nicht gefallene Sachen werden nach dem Weihnachtsfeste bereitwilligst umgetauscht.

Wilhelm Bell jr.

Inhaber: Wilhelm und Robert Bell

Halver i. W. ▦ Kirchstrasse 5.

Für Weihnachts-Geschenke

bietet mein reichhaltiges Lager zu sehr billigen Preisen eine gediegene Auswahl.

Porzellan

Ess-Service
für 6 und 12 Personen.

Kaffee-Service
in allen Zusammenstellungen.

Tee-Service

Obst-Service

Gemüse- und Gewürz-Garnituren

Steinzeug-Bowlen

Likör-Service

Vasen

Wasch-Garnituren
in sehr schöner Auswahl

Geschenk-Literatur

aller Art, wie Erzählungen
für Kinder und für die reifere Jugend
Märchenbücher
von Grimm u. a.
Bilderbücher
in reicher Auswahl
Kochbücher : Gesangbücher
Nicht auf Lager befindliche Bücher werden innerhalb weniger Tage ohne Preiserhöhung besorgt

Kristall, Nickel und Messing

Kaffee-Service

Tee-Service

Rahm-Service

Bowlen

Fruchtschalen
Tafelaufsätze

Tortenplatten

Eierservice

Käseglocken

Weinkühler

Tortenschaufeln

Menagen

Neue Weingläser
in jeder Preislage.

Lederwaren

Damentaschen
neueste Muster

Portemonnaies

Zigarren-Etuis

Photographie-Albums
in modernen Formaten.

Postkarten-Albums

Schreibmappen

Brieftaschen

Reise-Handtaschen

Dokumenten-Mappen

Banknoten-Taschen

Taschen-Necessaires

Reise-Necessaires

Stahlwaren

Bestecke
in Alpacca, Neusilber, Britannia und Nickel

Löffel
Tranchierbestecks
Kabarettgabeln

Butter- und Käsebestecks

Schöne Aufmachungen in
Etuis
für Luxus und Gebrauch

Rasiergarnituren

Scheeren und
Taschenmesser etc.

Haarschmuck
und
Bürstenwaren
aller Art.
Reisekörbe
Armkörbe
in sehr schöner Auswahl.

Spielwaren.

Schaukel- und Fahrpferde
Pferdeställe
Kaufläden
Puppenausstattungen
Puppenwagen
Gewehre
Dampfmaschinen
Eisenbahnzüge
Laterna-Magica
Kinematographen
Musikinstrumente
aller Art.
Gesellschafts- und Beschäftigungs-Spiele
usw.

Schmucksachen

billig in nur guten Qualitäten. **Broschen, Halsketten, Blusennadeln u. s. w. u. s. w.**

Schreib-Materialien

Geschäftsbücher :: Schreibmappen :: Schreibzeuge :: Briefwagen :: Briefordner
sowie sämtliche **Soennecken'schen Schreibwaren.**

Briefpapier lose und in Kartons in sehr feinen Aufmachungen.

Spazierstöcke für Herren und Knaben.

Näh-, Schmuck- und Toilettekasten.

Grosse Auswahl in

Zigarren-Spitzen :: :: Weihnachts-Zigarren
zu 25, 50 und 100 Stück verpackt in prima Qualitäten,

Taschentücher-, Kragen-, Manschetten- u. Kravattenkasten

Bürstentaschen, Journal- u. Zeitungsmappen

Bilder mit und ohne Rahmen. Wandteller, Wandsprüche

Glasbilder, Spiegel in allen Preislagen. **Kunstfiguren.**

Spielwaren.

Schaukel- und Fahrpferde
Pferdeställe
Kaufläden
Puppenausstattungen
Puppenwagen
Gewehre
Dampfmaschinen
Eisenbahnzüge
Laterna-Magica
Kinematographen
Musikinstrumente
aller Art.
Gesellschafts- und Beschäftigungs-Spiele
usw.

Bei Bar-Einkäufen von 5 Mk. an gewähre 5 Prozent Rabatt.

Praktische und hervorragend billige Weihnachts-Angebote

Große Posten modernster Kleiderstoffe

welche wir **weit unter wirklichem Wert** übernommen haben, gelangen nebst anderen **Gelegenheitskäufen** zu folgenden **enorm billigen Preisen** zum Verka

Blusenstoffe prima haltbare Qualitäten in aparten neuen Streifen wirkl. Wert bis 1.25 ℳ per Meter **75 ₰**

Blusenstoffe hervorragend gute Qualitäten mit herrlichen Bordüren, darunter reinw. Qualitäten, wirkl. Wert bis 1.95 ℳ . per Meter **98 ₰**

Kleiderstoffe in engl. Geschmack, doppeltbreit, für Jackenkleider und Kostümröcke, wirkl. Wert bedeutend höher . . . . per Meter Serie I 98 ₰ Serie II **1.25 ℳ**

Kleiderstoffe reinwoll. Fresco mit Nadelstreifen doppeltbreit, in allerneuesten Farbenstellungen wirkl. Wert ca. 2.00 ℳ . . . . . per Meter **1**

Kleiderstoffe in modernen uni Farben 90—110 cm breit prima Qualitäten, Popeline und Serge wirkl. Wert ca. 3.00 ℳ . . . . . per Meter **1**

Kostümstoffe in engl. Geschmack 140 cm breit hervorragend gute und elegante Qualitäten, wirkl. Wert bis 5.50 ℳ Serie I 3.S5 ℳ Serie II **2**

Ein grosser Posten **Cheviots** schw. Qual., reine Wolle, 110 cm breit, per Mtr. **98 ₰**

Hauskleiderstoffe gute Qualitäten, doppelte Breite, schöne Muster per Meter **65 ₰**

Unerreicht billiges Angebot! Ein Posten **130 cm br. Cheviots** für Kostume und Knaben-Anzüge, ganz schwere Qual. blau, Serie I **2.25**, Serie II **1.95 ℳ**

Samt und Velvet in sämtl. Farben, nur erprobte Qualitäten per Meter **4.25, 3.25, 2.90, 2.20, 1.50, 1.00 ℳ**

Schürzen-Panama hervorragend gute Qualit. 120 cm breit Wirklicher Wert ca. 1.65 ℳ per Meter nur **98**

Gelegenheitskäufe in Damen-, Herren- u. Kinder-Konfektion zu sensationell billigen Preisen

Ein grosser Posten **Kinder-Paletos** aus Stoffen engl. Art sowie blau, für das Alter bis zu 12 Jahren zum Aussuchen **6.75 ℳ**

Grosse Posten **Velour du Nord- (Samt-) Paletots weit unter Preis:**

Serie I 130 cm lang, teils auf Seide gefüttert, ca. 20 ℳ unter Preis . . . . . **48.00 ℳ**

Serie II 125 cm lang, vorzügl. Qualität, teils auf Seide gefüttert, ca. 20 ℳ unter Preis **66.00 ℳ**

Eine Serie **Herren-Paletots** aus Coupons gearbeitet, prima Qualität und Verarbeitung, Wert bis 33.00 ℳ **18.0**

Ausgabe gelber Rabatt-Marken!

Volle Bücher erden in Zahlung genommen!

4 Serien farbige Paletots

nur gutsitzende Formen in modernen Stoffen englischer Art sowie marine Cheviots . . . . . .

4 Serien Kostüm-Röcke

aus modernen Streifen-Stoffen mit Knopf- und Blenden-Garnitur . . . . . .

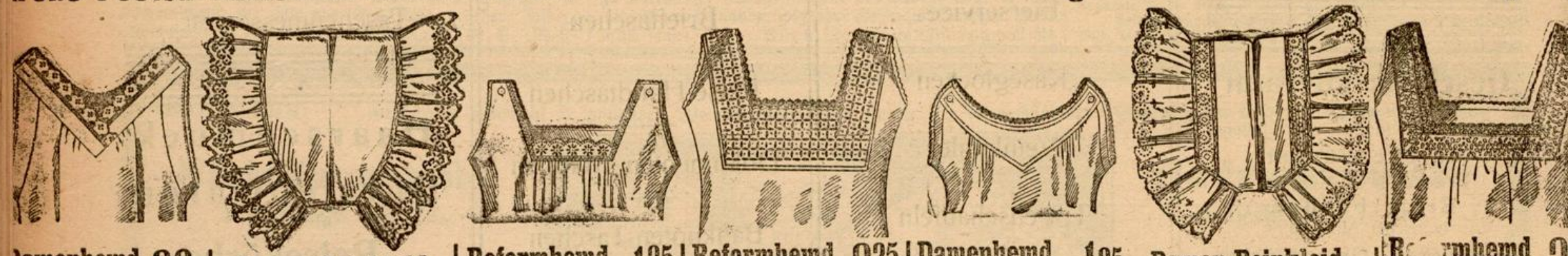
4 Serien schwarze Paletots

aus guten Tuchqual. mit mod. Kragen in einfachen und geschweiften Paletotformen, auch in Frauengrössen . .

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
7.50 regul. Preis bis 12.00	**11.50** regul. Preis bis 17.00	**15.00** regul. Preis bis 24.00	**19.50** regul. Preis bis 30.00
3.75 regul. Preis bis 6.00	**5.90** regul. Preis bis 8.50	**8.75** regul. Preis bis 13.50	**12.50** regul. Preis bis 19.00
19.50 regul. Preis bis 29.00	**24.00** regul. Preis bis 36.00	**29.00** regul. Preis bis 43.00	**36.00** regul. Preis bis 54.00

Sonntag bis abends 7 U geöffnet.

Große Posten Damen- u. Kinder-Wäsche sind auf Extra-Tischen zu enorm billigen Preisen zum Verkauf ausgele



Damenhemd mit hübscher Stickerei **98**

Damen-Beinkleid Kniefasson mit breit. Stickerei-Volant . . **98 ₰**

Reformhemd mit breitem Feston . **1.25 ℳ**

Reformhemd mit breiter Stickerei besond. reich garniert **2.25 ℳ**

Damenhemd gute Qualität mit Barmer Bogen . . **1.25 ℳ**

Damen-Beinkleid Kniefasson m Stickerei-Einsatz und Volant . . **1.35 ℳ**

Reformhemd m. Schweiz. Stickerei-Ein- und Ansatz . . **2**

Tuch-Unterröcke aus guten halbwollen. Stoffen in schönen Farben, reich garniert Wirkl. Wert bis 4 ℳ **2.50 ℳ**

Tuch-Unterröcke aus pa. Halbtuch, grösstenteils mit Samt- u. Tressen-Garnit.- Wirkl. Wert bis 6 ℳ **3.75 ℳ**

Tuch-Unterröcke a. prima halbw. Stoff, m. breit. Velvet-Volant und Tressen-Garnit. enorm billig **4.85 ℳ**

Tuch-Unterröcke aus hervorrag gut. Stoffen u. eleg. Garnierung, vorherrsch. Samt Wirkl. Wert bis 10 ℳ **6.5**

Abgepaßte Wachstuchdecken 85×120 cm gross per Stück nur **98 ₰**

Ein Posten weisser **imit. Astrachan-Garnituren** (Muff und Kragen) für Kinder **1.25 ℳ**

Ein Posten Enorm billig! **Erbstüll-Läufer m 2 Deckchen** m. reich. Bändchenarbeit, per Garnitur **95 ₰**

Knaben-Unteranzüge von 50—100 cm lang, Serie I **85**, Serie II **56**, Serie III **39**

Viele Hundert Fenster Gardinen, Rouleaux, Stores, Bettdecke

nur gute, neue Dessins und nur wirklich gediegene Qualitäten, ohne schädliche Appretur, gelangen zu hervorragend billigen Preisen zum Verka

Mehrere 100 Fenster abgepaßte Gardinen!

Enorm billig!

Serie I Wirklicher Wert bis **6.50** ℳ . . **4.50 ℳ**

Serie II Wirklicher Wert bis **8.50** ℳ . . **5.85 ℳ**

Serie III Wirklicher Wert bis **11.00** ℳ . . **6.90 ℳ**

Gebr. Kaufmann

Elberfelderstr. 23 BARMEN Ecke Kampstr.